

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.



**Spielraum
Lernraum
Lebensraum**

ART IST I E N

Pressemitteilungen über die geleistete Arbeit



**Kulturinitiative Begegnungsraum e.V. – Oberer Weinberg 9 – 34212 Mel-
sungen**

Tel. 05661/3615 – email schormann@begegnungsraum.com

Vorstand: Margret Schormann-Nerl, - Dr. Hans Thiel – Archibald Bajorat

Internet: www.begegnungsraum.com

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.



Aus einem Interview mit Carl Friedrich Schröder in der Kunstzeitung Nr. 96/
August 2004 mit dem ehemaligen Innenminister Gerhart Rudolf Baum
„Kunstzeitung:

Sie spüren eine wachsende Kulturfeindlichkeit im Land. Ein starkes Wort. Wo-
her Ihre Alarmstimmung?

Gerhart Rudolf Baum: Ich spüre das deutlich. Ich höre wie die Leute sagen,
wozu brauchen wir denn das. Das ist doch eine Angelegenheit von Spinnern.
Die sollen das doch gefälligst selbst bezahlen..... Die Kultur braucht Freiräu-
me, und zwar nicht nur frei von Zensur, sondern auch frei von finanzieller Enge
und Not. „

Kunst ist ein wichtiger Aspekt in der emotionalen, geistigen und sozialen Ent-
wicklung.

Die vorliegende Dokumentation zeigt einen Ausschnitt, wie bildende Kunst ein-
gesetzt wurde, um den Identitätsbildungsprozess sowohl des Individuums als
auch des Gemeinwesens zu fördern.

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.

Für den Vorstand

Margret Schormann-Nerl



HNA 2.Dezember.2000

AGENDA-AKTION

Karten für Kinder in Not

SPANGENBERG ■ Freiwillige Überstunden legten Schüler der Burgsitzschule für das Agenda-Projekt „pro mundi – Kinder für Kinder“ ein: Seit drei Wochen stellen sie unter der Anleitung der städtischen Agenda-Beauftragten Margret Schormann-Nerl weihnachtliche Schmuckkarten her. Die „Kartenfuchse“ bedrucken dabei im Kupferstich-Verfahren edles Büttenpapier mit Adventsmotiven.

Beim Adventsmarkt

Die Grußkarten sind zum Preis von vier Mark am Agenda-Stand morgen auf dem Spangenberg Adventsmarkt zu erwerben. Der Erlös der Aktion wird einem Kindergarten in Silute (Litauen) sowie einem Kin-

Die Jugendlichen des Agenda-Projekte „pro mundi“ und ihre Arbeiten: Sie stellen Schmuckkarten her, die sie auf dem Spangenberg Adventsmarkt zugunsten bedürftiger Kinder verkaufen. (Foto: Wiederrecht)



derbetreuungs-Projekt in Sao Paolo (Brasilien) zu Gute kommen. Die Drucke sind in farbige Karten eingefasst, dazu gehören

Einlageblatt und passender Umschlag. „Weil die Gestaltung so aufwendig ist, sind wir froh, dass der Magistrat die Material-

kosten übernommen hat“, berichtet die Projektleiterin. 1000 Mark haben die benötigten Rohstoffe gekostet. (zdr)

HNA
2.12.
2000



Aus der AGENDA 21 Zeitung der Stadt Spangenberg von 2001

AGENDA 21 - ein Beispiel

Rio de Janeiro - Urlaubstraumziel vieler Europäer, 5 336 000 Einwohner
1992 - Vertreter von 178 Staaten **beschließen** die Agenda 21 - ein Handlungsprogramm für nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert.

Spangenberg - idyllisches Kleinstädtchen im **Herzen Europas**, 7 000 Einwohner
November 2000 - Dominique, Danny, Claudia, Sebastian, Nina, Tugce, Yasemin, Samuel, Elias, Bart, Sarah und Marcos produzieren 250 Weihnachtskarten im alten Kupferstichverfahren und verkaufen sie auf dem Spangenger Adventsmarkt. Durch unermüdlige Arbeit nehmen sie 1.040,00 DM an einem Tag ein und spenden dieses Geld zwei **Kinderprojekten** in Sao Paolo und Litauen. Diese Kinder **praktizieren** die Agenda 21.



Sao Paolo - Zentrum der brasilianischen Industrie, 9 480 000 Einwohner
Januar 2001 - die Kinder des Kindergartens vom Projekt Monte Azul in einem Elendsviertel **freuen sich** über die **Agenda 21**, denn von dem Geld der Spangenger Kinder können Sie essen, Spielsachen kaufen und medizinisch betreut werden.



Associação Comunitaria Monte Azul
C.G.C. No. 51.232.221.0001-26

Projekt Pro Mundi
c/o Magistrat der Stadt Spangenberg
Frau Schormann-Nerl
Marktplatz 1
34286 Spangenberg

Hamburg, den 14.02.2001

Liebe Kinder,

Im Namen der Kinder und Jugendlichen aus der Favela Monte Azul möchte ich Euch ganz herzlich danken für Eure große Spende. Durch Eure Arbeit habt Ihr dazu beigetragen, daß die Kindergärten und Ausbildungswerkstätten in einem der zahlreichen Elendsviertel (= Favela) von Sao Paulo in Brasilien weiterhin bestehen können. Ohne diese Einrichtungen würden die Kinder auf der Straße spielen, Krankheit und Unfälle wären die Folge.

In den Kindergärten, die mitten in der Favela von Monte Azul entstanden sind, finden die Kleinen Ruhe zum Spielen, sie bekommen eine warme Mahlzeit am Tag und werden gesundheitlich versorgt. Damit haben sie einen besseren Start ins Leben und Eure Arbeit wird noch lange Früchte tragen.

Alles Gute für die Helfer und herzlichen Dank!

Luitgard Anthony
Luitgard Anthony

Das ist ein Stück praktische Umsetzung der Agenda 21.



HNA vom 1. Juni 2003

**Kinder
interpretierten
Alte Meister neu**

MELSUNGEN. „Meisterschaft und Eigensinn“ lautet der Titel einer Bilderausstellung, die vom 2. bis 13. Juni in der Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse Schwalm-Eder in Melsungen zu besichtigen ist.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von 14 Kindern im Alter von 7 und 10 Jahren. Die Bilder geben einen Überblick

**Überblick über
Malübungen**

über die verschiedensten Malübungen mit den drei Grundfarben Rot, Gelb und Blau.

Am Beispiel von Dürers Werk „Ritter, Tod und Teufel“ erarbeiteten die Kinder einen Alten Meister und interpretierten das Vor(Bild) mit ihrem eigenen Sinn für Farb- und Formgestaltung neu, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Kunstwerke entstanden in einem Kurs der VHS Schwalm-Eder unter Anleitung der Diplompädagogin und Künstlerin Margret Schormann-Nerl. Die Bilder können während der Geschäftszeiten der Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse Schwalm-Eder besichtigt werden. (RED)



HNA vom 18.6.2003

Nr. 139

MG-LO1

■ **Kunstkinder**

Wenn Sie mich fragen ...



Bettina
Sanger-
hausen

Was Kinder malen, wenn sie Zeit und Anregung dazu finden, ist schon erstaunlich. Die Ergebnisse der Farbexperimente der sehr jungen vhs-Künstlerinnen und Künstler beweisen es. Ohne sich von Formen einengen zu lassen, komponierten sie drauf los. Wie orangene Lichter im komplementären Blau flackern, ein Bild in allen Facetten des Regenbogens daher kommt, in einem anderen rote Akzente gesetzt sind – das ist einfach in sich stimmig.

» melsungen@hna.de

► **Melsungen-Seite**



Kinder machen Kunst

Im Malkurs der vhs konnten junge Künstler experimentieren

MELSUNGEN. Das Urteil der Kinder ist eindeutig: Auf die Frage, ob sie so etwas noch einmal machen möchten, ertönt ein vielstimmiges: „Jaaa!“. So etwas, das ist ein Malkurs bei der Volkshochschule (vhs). Und zwar einer, bei dem die sieben- bis zehnjährigen Kinder nach Herzenslust experimentieren konnten. Die Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl leitete den Kurs. Um Farben ging es darin und um den kreativen Umgang damit. Die Ergebnisse waren jüngst in der Hauptstelle der Kreissparkasse in Melsungen zu sehen. Einen Nachfolgekurs wird es bei der vhs im Herbst geben.

Herausgekommen sind Bilder, die kubistisch anmuten, impressionistisch oder monochrom. Sina zum Beispiel hat ihr Papier ganz rot bemalt. Nur einige unscheinbare dunklere Schlieren sind darin. Das sei aber Zufall, erklärt sie, sie wollte einfach eine warme Farbe haben. Laura Fahrenstücks lila-gelbe Dreiecksformationen sind ein König. Saskia Roß hat mit Dreiecken in Blau und Orange einen Clown kreiert. Die rote Zipfelmütze von Veronica Weiß' Nikolaus windet sich vor dem blauen Hintergrund, die Formen verschwimmen in den Aquarellfarben. Freundlich grinsende Geistergesichter drumherum – „das sind die Kinder“. Bäu-



Gemeinschaftsarbeit: Aus zwölf Teilbildern wurde ein Ganzes. Die Kinder des vhs-Malkurses gaben Albrecht Dürers „Ritter, Tod und Teufel“ ein neues Gesicht. FOTO: SANGERHAUSEN

Das größte Bild ist aber eine Gemeinschaftsarbeit: Aus einem Bildband mit Werken alter Meister wählten die Kinder Albrecht Dürers „Ritter, Tod und Teufel“ aus. Aufgeteilt in zwölf Abschnitte arbeiteten zwölf Kinder an einer großen, bunten Version. „Das war ganz toll, dass alles so zusammenpasste“, erklärt einer der Künstler. Jetzt bleibt nur die Frage: Wo soll das Bild seinen Platz finden? Zum Zusammenfallen ist es viel zu schade, finden Kursleiterin Schormann-Nerl und Erika Koch, bei der vhs Schwalm-Eder für die kulturelle Bildung zuständig. „Es wäre schön, wenn es einen öffentlich zugänglichen Platz in Melsungen finden würde.“ Einen an dem die Kinder es sich immer mal wieder ansehen können. (TNS)

Warme Farben, kubistische Formen

me und Blumen haben Lukas Rudolph und Ann-Katrin Banschbach gemalt - jeder auf seine Weise in weich fließenden Aquarellfarben. Helga Buchholz steckte orange-blaue Irrlichter auf rotem Grund hinter Gitter: „Das soll so was wie ein Gefängnis sein.“

Beim Sonnenuntergang von Moritz Knaust verlaufen knallig bunte Farben um die Sonne herum zu braun. Laura Zintels Frühlingsbild ist geprägt vom großen, roten Haus.

Hintergrund

Lernen durch Ausprobieren

Kurse für Kinder hatte die Diplom-Pädagogin Margret Schormann-Nerl noch nie geleitet. Sie war skeptisch, ob das etwas für sie sei, als Erika Koch von der vhs sie darum bat, den Kindermalkurs zu leiten, erzählt sie schmunzelnd. Doch schon nach der ersten Runde sei sie ganz begeistert gewesen. Die Kinder machten super mit. Inzwischen ist der dritte Kurs abgeschlossen, der nächste soll folgen. Es sei weniger ums Motivische gegangen, sondern eher darum, dass die Kinder sich mit Farben vertraut machen. Beim Ausprobieren hätten sie schnell ein

ausgeprägtes Gefühl für Farbe entwickelt, so die Kunstpädagogin. Spielerisch näherten sie sich den Werken alter Meister. Man muss nicht über Dürer reden, um ihn kennenzulernen - man kann sich auch mit ihm beschäftigen, indem man ihn nachmalt. Eine Kreativitätsförderung dieser Art komme in der Schule manchmal zu kurz, sagt Erika Koch. In diese Lücke sprang die vhs, obwohl sie ja eigentlich für Erwachsenenbildung zuständig ist. Im nächsten Semester soll zusätzlich ein solcher Malkurs für ältere Kinder angeboten werden. (TNS)

HNA vom 5. Dezember 2003



Kunstkinder und Kinderkunst

28 Jungen und Mädchen stellen ihre Bilder im Melsunger Heimatmuseum aus

MELSUNGEN. „Es kommt nicht darauf an, was wir mit den Augen sehen, sondern was wir mit unseren Augen denken“, sagte einst der französische Maler Paul Cézanne. Getreu diesem Satz entstand die Ausstellung „Vorbilder - Abbilder - Nachbilder - Eigene Bilder“, die jetzt in Melsungen eröffnet wurde.

Im Museum An der Bartenwetzterbrücke (Heimatmuseum) stellen 28 Kinder aus dem Kreisteil Melsungen, zwischen vier und zehn Jahre alt, ihre selbst geschaffenen Werke der Öffentlichkeit vor. Insgesamt 56 Bilder, gemalt als Aquarelle, mit Pastellkreide und von den Kleinsten mit Wachsmalstiften, sind dort bis 20. Dezember zu sehen.

Margret Schormann-Nerl, Kursleiterin des Volkshochschule Schwalm-Eder, wies in ihrer Eröffnungsrede darauf hin, dass jedes Bild seine eigene Ausdruckskraft hat. Und: Dass die Vorweihnachtszeit zwar jedes Jahr ein Rausch der Sinne sei, man mit dieser Ausstellung jedoch die Sinne wecken wolle.



Dreifach beteiligt: Die Drillinge von links Antonia, Viktoria und Isabelle Gottes (5) aus Spangenberg vor ihren Werken. FOTO: LANG

Begeistert zeigte sich die Kunsthistorikerin Dr. Evelyn Lehmann, die als Beraterin bei den staatlichen Museen in Kassel kindgerechte Museumsführungen anbietet. Dr. Lehmann wies auf die alten Meister im Museum in Wil-

helmshöhe hin und freut sich schon auf den Besuch der jungen Künstler im nächsten Jahr in Kassel.

Margret Schormann-Nerl und ihre Malkinder beschäftigen sich in den Kursen mit Farben. Motive spielen dabei

zunächst eine untergeordnete Rolle. „Die Improvisation ist das wichtigste Element jeder Kunst“, erklärte die Kursleiterin. Natur, alte und neue Meister und erzählte Geschichten dienten bei den Bildern der Ausstellung als Vorlage. So entstand eine Interpretation von Albrecht Dürers Kupferstich „Ritter, Tod und Teufel“ als farbige Umsetzung. Zwölf Kinder arbeiteten so gut an dem Werk, dass eine Firma in Kassel dieses Bild für seine Geschäftsräume erstanden hat.

Als nächstes will Schormann-Nerl mit den Kindern einen Spaziergang durch die Kunstgeschichte und die verschiedenen Malepochen machen. (ZHL)

Ausstellung Lesungen

An den folgenden Tagen ist die Ausstellung „Vorbilder - Abbilder - Nachbilder - Eigene Bilder“ im Melsunger Heimatmuseum (siehe Artikel auf dieser Seite) jeweils von 15 bis 17 Uhr geöffnet und mit weiteren Programmpunkten bereichert:

► Am Samstag, 6. Dezember, liest ab 16 Uhr Frank Eberlein aus dem Buch Mein 24. Dezember. Es gibt Säfte Kuchen und Plätzchen.

► Am Sonntag, 7. Dezember ab 16 Uhr liest Hanne Wenz ein Märchen. Die Ausstellung öffnet um 15 Uhr Die Kinder stehen für Fragen zu ihren Bildern bereit.

► Am 13. Dezember ab 16 Uhr unterhalten Nele Rößler und Laura Faune die Besucher mit Geschichten.

► Am 14. Dezember ab 16 Uhr liest Dieter Naleppa aus dem Buch Rover rettet Weihnachten.

► Am 20. Dezember endet die Ausstellung mit einer Finissage. Margarita Dettbarn und der Jongleur Leo erzählen und spielen nach einer italienischen Legende das Stück Der Clown von Gott. (ZHL)



HNA vom 27.12.2003



Grüße von den jungen Künstlern: (von links) Veronica Weiß (7), Laura Fahrenstück (8), Laura Zintel (9), Sina Holz- hauer (8), Ann- Katrin Bauschbach (8), Lukas Rudolph (8), Saskia Roß (8), Moritz Knaust (7) unterschrieben die Spendenurkunde. FOTO: LANG

Kinderkunst hilft Koudougou

Junge Malkurs-Teilnehmer spendeten für Melsungens afrikanische Partnerstadt

MELSUNGEN. Elf Kinder aus dem Malkurs der Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl haben ein Gemälde verkauft. Einen Teil des Erlöses spenden die Jungen und Mädchen für Melsungens Partnerstadt Koudougou in Burkina Faso (Westafrika).

Mehr als 400 Besucher hatte eine Ausstellung mit Kinder-Kunstwerken in den vergangenen Wochen ins Melsunger Heimatmuseum gelockt. 28 Jungen und Mädchen aus dem Volkshochschul-Malkurs

stellten dort 56 selbst geschaffene Werke aus. Die Natur, alte und neue Meister sowie erzählte Geschichten hatten beim Malen als Vorlage gedient. So entstand eine Interpretation von Albrecht Dürers Kupferstich „Ritter, Tod und Teufel (wir berichteten).

Mit diesem Werk ernteten die Kinder viel Bewunderung und weckten das Interesse der Öffentlichkeit. Der Wunsch der jungen Künstler war es, in Melsungen einen Ort zu finden, wo das Bild hängen soll-

te und die Kinder es auch immer wieder betrachten könnten. Doch weder die Stadt noch die Gewerbetreibenden konnten mit einer passenden Ausstellungsfläche dienen. Schließlich trat eine Kasseler Computerfirma, die von dem Anliegen erfuhr, an die Kinder heran, kaufte das Bild und will ihm in ihren Geschäftsräumen einen würdigen Ort geben.

Jetzt übergaben die jungen Künstler an Dr. Joachim Sturm und Martin Gille vom Partnerschaftsverein 55 Euro.

Das ist ein Drittel der Kaufsumme; der Rest soll für Material im Malkurs verwendet werden. Koudougou-Beauftragter Gille erzählte, dass eine Melsunger Gruppe in Burkina Faso derzeit Filmaufnahmen in einer Behinderteneinrichtung macht. Gille bot den Kindern an, diesen Film später in ihren Klassen zu zeigen. Den jungen Malern ist es wichtig, dass ihre Spende für arme Kinder oder andere hilfsbedürftige Menschen verwendet wird. (ZHL)



Aus dem Hessischen Gebirgsboten Jan. 2004



Thomas Gille befördert

Der Schatzmeister des Heimat- und Verschönerungsvereins, Thomas Gille, ist als Direktor zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Sparkasse für den Schwalm-Eder-Kreis ernannt worden. Er nimmt dort die Bereiche Firmenkunden, Marktservice und Kredit wahr.

***Kunstkinder und Kinderkunst-
Ausstellung im Museum***

Im Heimatmuseum an der Alten Brücke stellten 28 Jungen und Mädchen aus dem Kreisteil Melsungen, zwischen vier und zehn Jahre alt, ihre selbst gemalten Bilder der Öffentlichkeit vor. 56 Bilder, gemalt als Aquarelle, mit Pastellkreide oder mit Wachsmalstift, hatten Margret Schormann-Nerl, Kursleiterin an der Volkshochschule, und ihr Mann gewissenhaft vorbereitet. Jedes Bild, so sagte die Kursleiterin bei der Eröffnung, habe seine eigene Ausdruckskraft. Kunsthistorikerin Dr. Evelyn Lehmann, Beraterin bei den staatlichen Museen in Kassel, zeigte sich begeistert von der Ausstellung. Eingeschlossen in das mehrwöchige Programm waren Lesungen. Es gab auch Säfte und Plätzchen im Weihnachtsmonat für die Besucher. Am Ende der dreiwöchigen Veranstaltung wurde die italienische Legende „Der Clown von Gott“ durch zwei Künstler aufgeführt. Das Museum wird bekanntlich vom Heimat- und Verschönerungsverein geführt.



HNA 23.3.2004

Künstlerinnen zeigen Arbeit im Aufbruch

Vom Gegenstand zum Bild - Versuche über abstrakte Kunst in der Kulturmühle

BEISEFÖRTH. „Aufbruch, wir brechen auf“, so heißt das selbstgewählte Thema unter dem fünf Künstlerinnen ihre Werke in der Kunst- und Kulturmühle Beiseförth ausstellen. Mareike Bubmann, Anne Günther, Jenny Leppin, Sabrina Seidl, Ulrike Titz zeigen ihre Arbeiten ab 20. März.

Diese sind Ergebnis eines Vhs-Kurses unter der Leitung von Margret Schormann-Nerl, der die Beschäftigung mit einem jeweils eigenen Thema zur Präsentation in einer Werbungsmappe für eine Kunsthochschule beinhaltete.

Die fünf Künstlerinnen hätten naturalistische Motive aufgebrochen und zur Abstraktion geführt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Dieser Prozess sei in der Ausstellung zu sehen und mache deutlich, welche innerer und äußerer Auseinandersetzung es bedürfe, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und dafür geeignete künstle-

rische Darstellungsmöglichkeiten zu finden, die zur Bildgestaltung führen.

In der Kunst- und Kulturmühle wurden, unter Anleitung von Barbara Engel, diese Lösungen in die Abstraktion des Holzschnitts übertragen.

Die Ausstellung wird am Samstag, 20. März, um 17 Uhr eröffnet. Auch am Sonntag, 21. März, sind die Werke der fünf Frauen von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Dann können die Besucher auch mit den Künstlerinnen über die Entstehung ihrer Arbeiten im Aufbruch sprechen. (RED)



In Aufbruchstimmung sind diese Künstlerinnen, die ihre Arbeiten in der Kulturmühle Beiseförth ausstellen (von links): Anne Günther, Ulrike Titz, Mareike Bubmann und Jenny Leppin. Nicht auf dem Bild ist Sabrina Seidl. FOTO: NHA





HNA 23.3.2004



Gibt Schachbrettern eine dritte Dimension: Jenny Leppin vor ihren Bildern, die sie in Beiseförth zeigte.

FOTOS: HOCKE



HNA 23.3.2004

Sich in das Objekt verlieben

Vier Frauen und ihre Annäherung an die Kunst in der Kulturmühle

BEISEFÖRTH. „Aufbruch – wir brechen auf“. Unter diesem Titel zeigte die Kunst- und Kultur-Mühle am Wochenende eine Ausstellung von Werken junger Frauen. Diese freuten sich über den Besuch von Kunstinteressierten, Freunden, Verwandten und Bekannten. Gerne stellten sie sich den vielen Fragen und Kommentaren.

Sie hatten sich im Herbst 2003 in einem Kurs der Volkshochschule zusammengefunden, um sich unter Anleitung der Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl auf das Studium an einer Kunsthochschule vorzubereiten. Ziel des Kurses war das Erarbeiten einer Bewerbermappe.

Jeweils eigene künstlerische Interpretationen sollten realisiert werden, um damit den eigenen Stil zu repräsentieren. Nicht im Abbilden stecken bleiben, sondern das Bild zum Gegenstand machen und damit das eigene Können zu zeigen, war die Aufgabe.

Das eigene Motiv und dessen Bearbeitung bildete den Schwerpunkt. Dieser Zielsetzung folgend sollten sich die

Kursteilnehmer in ein Objekt hineinarbeiten, es immer wieder zeichnen, sich quasi in es verlieben, mit ihm Eins werden, impressiv werden. Dazu erläuterte Schormann-Nerl, der Kunstwissenschaftler Witzemann habe Anfang des 20. Jahrhunderts den Impressionismus als künstlerische Entzauberung des Gegenstandes definiert. Den Expressionismus hingegen habe er als Verzauberung erkannt. Das komme einem zunächst absurd vor, und man denke eher, das Gegenteil sei der Fall. Die Pädagogin: „Indem man sich ganz in ein Objekt hineinbegibt, es erforscht und es erkennt, nimmt man ihm



Margret Schormann-Nerl

auch ein Stück seines Zaubers“. Die Kursleiterin erläuterte den pädagogischen Ansatz ihrer Schulung und verglich die Arbeit der vergangenen Wochen mit einem Prozess, den man auch mit der eigenen biographischen Entwicklung vergleichen könne: „Ganz aufgehen in der Außenwelt wie ein kleines Kind, dann wach der Welt gegenüber treten und sie erkennen – wie in der Pubertät – und als letzte Stufe, dem Ganzen etwas Eigenes entgegensetzen“.

Die 19-jährige Anne Günther steht kurz vor dem Abitur. Ihre gestalterische Vorliebe konzentriert sich auf die Darstellung von Menschen. Anhand von ausgelegten Skizzen und Zeichnungen erläuterte sie die Entstehung ihres Bildes. Die gleichaltrige Melsunger Mitschülerin Jenny Leppin gesteht: „Menschen malen ist überhaupt nicht mein Ding!“ Ihre Darstellungen lassen erkennen, dass räumliches Ge-

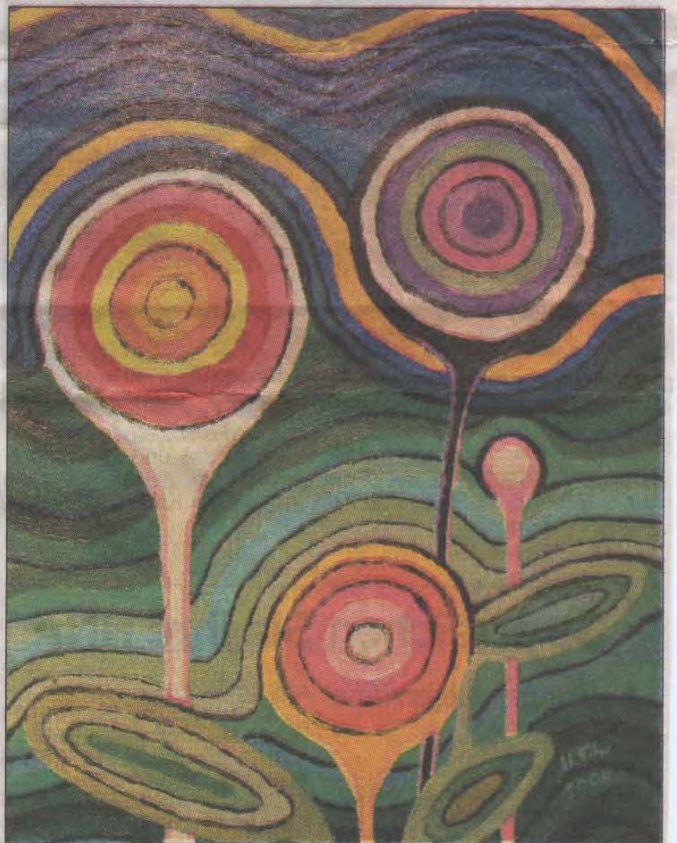
stalten eher ihr Anliegen ist. Sie möchte nach dem Abitur Innenarchitektur studieren.

Fasziniert vom Fachwerk, entwickelte die 16-jährige Mareike Bubmann aus Borken ihren eigenen Stil. Beindruckt erläuterte Kunstpädagogin Schormann-Nerl den „genialen Ansatz“ der selbstbewussten jungen Borkenerin bei der abstrakten Darstellung von Holzstrukturen im



Mareike Bubmann

Fachwerk. Ins Abstrakte geht auch das Hauptwerk von Ulrike Titz, die mit ihren lebendigen Farben und Formen gefällt. Schormann-Nerl bescheinigte ihren Kursteilnehmerinnen gute Ansätze und zitierte Paul Cezanne: „Kunst ist eine Harmonie parallel zur Natur“. Die Natur habe einen unbändigen Schaffenstrieb. Sie sei erst dann zufrieden, wenn sie eine vollkommene Ordnung geschaffen habe, zu der Harmonie und Spannung, Licht und Finsternis, vorne und hinten, oben und unten und vieles mehr gehören. (ZRO)



Leuchtend: Ulrike Titz vermittelt in ihren gefälligen Abstraktionen einen spielerisch-gekonnten Umgang mit Farben und Formen.



Menschen und Medien: Diese Themen bevorzugt Anne Günther als Objekte künstlerischer Gestaltung.



HNA vom 8.5.2004

Bilder mit Bewegung

Grundschul Kinder nahmen an Kunstprojekt teil

MALSFELD. Schüler der Astrid-Lindgren-Schule in Malsfeld beschäftigten sich in einer Kunst-AG mit dem Thema „Rasen und Rast“. Die Mitarbeiterin der Volkshochschule Schwalm-Eder, Margret Schormann-Nerl, machte die Kinder mit bildlichen Darstellung von Geschwindigkeit und Ruhe vertraut. Die Ergebnisse sind kleine Kunstwerke, die sich sehen lassen können.

Erste Aufgabe war, Bewegung Geschwindigkeit bis hin zu Raserei malerisch darzustellen. Dann sollten die Kurs Teilnehmer im Alter zwischen acht und zehn Jahren mit Far-

Mit dem Pinsel Ruhe und Tempo sichtbar machen

be und Pinsel zeigen, wie Ruhe sichtbar wird. In sechs Unterrichtseinheiten übten die Schüler dieses Thema mit Aquarellfarben auf Papier und auf kleinen Formaten. In einem weiteren Schritt grundierten die jungen Künstler einen Quadratmeter große Spanplatten.

Nun galt es, auf den großen Flächen den Blick für das Thema zu schärfen. Empfindungen mussten geweckt werden. Die Gruppe wuchs zusammen und jeder war aufgefordert, beim anderen zu kritisieren, zu begutachten und Ratschläge zu geben. Kunstlehrerin Schormann-Nerl gab den Schülern die nötige Anleitung. Dabei lernten sie aus der Goetheschen Farbenlehre und den



Rasende Werke: Die Malsfelder Schulkinder hielten Bewegung in Bildern fest. Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl (Mitte hinten) gewährt mit der jungen Truppe einen Einblick in die Ergebnisse des Kunstprojektes mit einer Ausstellung, die im Maxi-Autohof gezeigt wird. FOTO: HOCKE

Erkenntnissen von Newton. Die eigene Empfindung von Ruhe und Geschwindigkeit und das Suchen der geeigneten malerischen Darstellungsweisen waren wesentliche Bestandteile des Projekts.

Natürlich gab es Hilfestellung und Orientierung von Malern, die sich mit dieser Thematik beschäftigten, wie

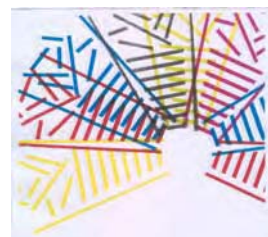
Giacomo Balla oder Mark Rothko. Das Ergebnis, die Bilderserie zum Thema Geschwindigkeit und Ruhe, zei-

Ausstellung ab Mitte Juni im Autohof Ostheim zu sehen

gen die Kinder in einer Ausstellung. Die wird Mitte Juni 2004 im Maxi-Autohof, Ost-

heim, eröffnet. Die Schüler wollten noch nicht alles über das Konzept, die Idee und die Arbeit verraten.

Mit dem kleinen Einblick in ihre Arbeit wollen sie Interesse wecken. Sie laden ein, ihre bisher einzigartige Ausstellung zum Thema „Kunst zwischen Rasen und Rast“ zu besuchen. (ZRO)



HNA vom 18.6.2004

Schüler stellen Bilder über Rasen, Rast und Ruhe aus

MALSFELD. Rasen, Rast, Ruhe - dieses Themas haben sich zehn Schüler der Malsfelder Astrid-Lindgren-Schule auf großformatigen Bildern angenommen. Ausgestellt werden die Malereien auf dem Maxi-Autohof Malsfeld. Zur Vernissage laden die jungen Künstler für heute, 18. Juni, ab 17 Uhr dorthin ein.

Begleitet wird die Ausstellungseröffnung von der Pianistin Viera Janacekova und der Cellistin Barbara Brauckmann, geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Die Acht- bis Zehnjährigen haben auf Spanplatten Bewegung und Ruhe mit Pinsel und Farbe dargestellt. Angeleitet wurden sie dabei von Volkshochschulmitarbeiterin Margret Schormann-Nerl. (MSX)



Junge Künstler: Bewegung auf Bildern. ARCHIVFOTO: HOCKE



HNA vom 22.6.2004

Melsunger Land

Di

Rasende Bilder am Rasthof

Zehn Grundschul-Kinder stellen im Autohof in Ostheim ihre Bilder aus

MALSFELD. Eine Grundschule, eine Dozentin der Volkshochschule (Vhs) Schwalm-Eder und ein Autohof an einer der meist befahrenen Autobahnen Deutschlands machten gemeinsame Sache. Heraus kam eine Ausstellung mit dem Titel „Rasen-Rast-Ruhe“. Es war ein Experiment für alle, und es ist gut gelungen.

Am späten Freitagnachmittag gab es im Vorraum des Maxi-Autohofes in Ostheim aufgeregte Kinder und neugierige Besucher zu beobachten. Die jungen Künstler der Astrid-Lindgren-Schule Malsfeld

Material: Zahnbürsten und Acrylfarben

stellten ihre Werke zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor.

Abseits des Stundenplanes einmal sinnlich die Kunst erfahren, das sei Zweck der Aktion gewesen, erläuterte Schulleiter Frank Eberlein. „Es war nicht Pflicht, sondern Kür, was hier entstanden ist“, lobte er.

In zwölf Doppelstunden hatten sich die Acht- bis Zehnjährigen unter der Anleitung der Vhs-Kursleiterin und Künstlerin Margret Schormann-Nerl, Gedanken zu Rasen, Rast und Ruhe. Angeregt wurde diese Idee unter anderem durch die veränderte Landschaft in Ostheim. Durch die Ansiedlung des neuen Gewerbegebiets an der Autobahn



Junge Malerinnen und Maler: Das Bild mit dem Titel „Rasen“ gehört zu denen, die im Maxi-Autohof ausgestellt sind - hier mit Edi Schatz, Vanessa Hohl, Christian Böde, Maren Schulz, Tonya Eberhardt, Sarah Egerer, Tabea Giese, Malte Wude und Lina Eckhardt sowie im Hintergrund: Schulleiter Frank Eberlein, Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl und Autohof-Manager Christian Katona.

FOTO: LANG

und angesichts der Meldung des Karlsruher Autobahnrasers im Februar, hatten sich die Kinder in sechs Unterrichtseinheiten mit der Thematik vertraut gemacht. Entstanden sind Bilder, die nicht einzeln,

sonders als Gesamtheit zu betrachten sind. Gearbeitet wurde nicht, wie ursprünglich gedacht, mit Aquarellfarben, sondern mit Acryl. Bürsten und Zahnbürsten waren dabei eine wertvolle Hilfe. Christian Böde, Schüler der Grundschule in Malsfeld, war stolz auf sein Werk. „Ich male jetzt zwar nicht besser, aber anders“, sagt der Zehnjährige. Sein Bild zeigt einen rastlosen Menschen, der wie ein Hampelmann die Arme und Beine, hoch und runter bewegt.

Anders verhält es sich bei Vanessa Hohl. Das Mädchen arbeitete an zwei Bildern mit und malt gerne. Die zehnjährige Künstlerin hätte sich weniger Unruhe und mehr Kon-

zentration im Kurs gewünscht. „Der Kopf war so voll“, sagt Vanessa, „und der Raum voll Lärm.“ Trotzdem möchten die beiden diese Erfahrungen nicht mehr missen.

Ein weiteres Experiment war die Musik der Cellistin Barbara Brauckmann. Musik und Bilder sollten einander begegnen, zu einer klanglichen Einheit verschmelzen und zum Gesamtkunstwerk werden. Unterstützt wurde diese Vorstellung durch die Komponistin Viera Janarceko-va. (ZHL)

► Bis zum 2. Juli ist die Ausstellung im Maxi-Autohof Ostheim rund um die Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Förderverein sucht Sponsoren

Für die Ausstellung und für die Erstellung eines Kataloges mit Bildern der Kinder werden noch Sponsoren gesucht. Wer spenden will, kann dies auf den Konten des Schulfördervereins Astrid-Lindgren-Schule tun. Die Bankverbindungen: Kreissparkasse Schwalm-Eder, Konto Nummer: 570 001 01,

BLZ 520 521 54 und VR Bank Schwalm-Eder, Konto Nummer: 316 51 67, BLZ 520 626 01, Stichwort Kunst-AG. (ZHL)

► Weitere Informationen unter: www.begegnungsraum.de; per E-Mail: malsfeld@lindgren-schulen.de oder verein@begegnungsraum.de



Heimat-Nachrichten vom 23.6.2004

Rasen-Rast-Ruhe

Schüler präsentieren Gemälde im Autohof

Malsfeld. Rasen-Rast-Ruhe ist der Titel einer Ausstellung der besonderen Art, die an einem ungewöhnlichen Ort zu bewundern ist. Auf großformatigen Bildern haben zehn Schüler der Astrid-Lindgren-Schule Malsfeld ihre Gefühle und Gedanken zum Thema dargestellt.

Ungewöhnliche Werkzeuge

In der Kunst-AG erlernten die Dritt- und Viertklässler von Künstlerin Margret Schormann-Nerl den Umgang mit Acrylfarben, wobei sie einige ungewöhnliche Malwerkzeuge benutzten. „Zum Malen haben wir unter anderem Zahnbürsten genommen“, berichtete Schormann-Nerl, „die Arbeit hat den Kindern richtig Spaß gemacht und es sind wilde Motive entstanden.“ Mit der Thematik haben sich die jungen Maler intensiv auseinander gesetzt. „Da muss man sich richtig reinvertiefen und braucht auch die Ruhe“, erklärte der zehnjährige Christian Böde die Entstehung seiner Arbeit. Bestimmt sechs Doppelstunden habe er an dem Gemälde zu tun gehabt. Ausgestellt werden die Werke der jungen Künstler nicht irgendwo, sondern passend zum Thema im Maxi-Autohof Malsfeld, der



Die jungen Künstler der Astrid-Lindgren-Schule mit Cellistin Barbara Brauckmann bei der Vernissage im Maxi Autohof. Im Hintergrund Schulleiter Frank Eberlein und Künstlerin Margret Schormann-Nerl.

Foto: Björn Schönewald

sich während der Vernissage am Freitag auch um die Bewirtung der Gäste kümmerte. Musika-

lisch untermalt wurde die Veranstaltung durch die Cellistin Barbara Brauckmann, die ihrem

Instrument die experimentellen Töne von Komponistin Viera Janarcekova entlockte. (bs)



Aus der Kunden Zeitung der Maxi Auto-Höfe Juli 2004

NEWS INTERN

NEWS DER MAXI-AUTO-HÖFE

LAUENAU

Manager Horst Bruning ist wieder in Lauenau. Gern hat er ein viertel

ELLWANGEN

Bis in Ellwangen wieder ein neuer Betriebsleiter im Einsatz ist, sorgen die Abteilungsleiter Anna Maria Pfaffinger (Tankstelle), Anna (Service) und „Grillmeister“ Rolf (Küche) mit ihren Mitarbeitern in gewohnter Qualität für die Gäste. Und nicht vergessen: Jeden ersten Donnerstag im Monat ist Grillabend. Wir freuen uns auf jeden Fall auf das erste Mal, wo wir draußen grillen können.

MÜCKE

Schon mal im Rittersaal geheiratet? In Mücke machte ein junges Paar Gebrauch davon im Frühjahr; als die Schmetterlinge im Bauch wilde Schleifen flogen, gaben sie sich im Autohof das Ja-Wort und das dauerte bis in die frühen Morgenstunden! Sektempfang, Holunderblütenlikör und das Festessen „Schlossherr-Schlemmen“ tat der Beweglichkeit keinen Abbruch. Das Mücke-Team freute sich über den größten Tag im Leben der jungen Leute und wünschte für die Zukunft alles erdenklich Gute.

RHÜDEN

Wir bauen um und bekommen einen schönen, neuen Backshop mit neuem Konzept. Am 25. Juli trifft sich die VW-Szene Goslar bei uns. – Ab 8 Uhr reisen die Teilnehmer an. Die gesamte Veranstaltung mit Db-Contest, Airbrushern, Glasgravur und einem Show and Shine-Wettbewerb mit über 50 Pokalen, dauert bis 17 Uhr. Natürlich gibt es alle wichtigen Informationen rund ums Tuning.

MALSFELD

Kultur auf dem Autohof? Natürlich! Am 18. Juni zeigen 10 Schüler der Astrid-Lindgren-Schule Malsfeld ihre malerische Bearbeitung des Themas „Rasen, Rasten, Ruhen“ auf großformatigen Bildern. Begleitet wird die Ausstellungseröffnung von der bekannten Komponistin und Pianistin Viera Janarceková und der Cellistin Barbara Brauckmann. Die Ausstellung bleibt bis zum 16. Juli bei uns im Autohof zur Freude der Gäste.

WERTHEIM

Das die MAXI-Autohöfe junge Leute ausbilden, können die Leser unseres Magazins auf Seite 12 nachlesen. Ab 1. August bildet auch Wertheim zum ersten Mal einen Fachmann für Systemgastronomie aus. Das Team ist schon gespannt, den Neuen kennen zu lernen. Wir hoffen, mit dieser Aktion etwas gegen die Ausbildungsmisere zu tun. Wir sind davon überzeugt, in unseren Häusern eine gute und fundierte Ausbildung gewährleisten zu können. Der Azubi durchläuft alle Abteilungen von Küche, Service, Tankstelle und Verwaltung.

MOGENDORF

Wir wollen noch einmal unseren neuen Betriebsleiter Jörg Landwehrkamp herzlich willkommen heißen. Vielen von Euch ist sein freundliches Gesicht bestimmt schon aufgefallen. Gemeinsam mit dem gesamten Team sorgt er dafür, dass Ihr euch bei uns wohlfühlt und entspannen könnt. Ab August bekommt dann auch noch unser Azubi der Systemgastronomie Verstärkung: Nicole wird mit von der Azubi-Party sein.

Wir brauchen uns über Personalfragen nicht mehr den Kopf zerbrechen, für den Nachwuchs sorgen wir selbst. Gerade erwartet unsere Köchin Nachwuchs. Wir wünschen ihr an dieser Stelle einen guten Verlauf ihrer Schwangerschaft.

Auf der rechten Seite der Autohof-Einfahrt sieht man schon, wie die LKW-Waschstraße Gestalt annimmt. Ihr müsst Euch nicht mehr lange gedulden bis Eure LKW frisch geputzt und glänzend unseren Autohof verlassen.

Der Sommer kommt und er wird heiss! Weil das Mücke-Team ständig an die Fernfahrer denkt, hat es sich für Euch was besonderes ausgedacht. Auf allen MAXI-Autohöfen gibt es ein Top-Angebot an Kühlboxen und dazu ein Überraschungspaket, aber nur so lange der Vorrat reicht. Denn viele von Euch langen schon jetzt zu.

Große Überraschung: Voraussichtlich im September gibt es in Mücke eine Waschstraße für PKW und LKW. Das sind Perspektiven!

6 MAXI MAGAZIN - Juli 2004



HNA vom 9. Juli 2004

Bilder aus Phantasie und Farbe

Kinder machten bei einem Kurs der Volkshochschule mit

FELSBERG. Noch gut zwei Wochen lang werden die Gemälde von acht Kindern im Foyer des Felsberger Rathauses gezeigt. In zehn Zusammenkünften eines Vhs-Kurses hatten die jungen Künstler Geheimnisse des Zusammenspiels von Motiv und Farben gelüftet. Das Motto der Ausstellung heißt „Nicht Abbilden, sondern Eigenes bilden“.

Im Mittelpunkt ihrer Schulung habe das Motiv gestanden, erläuterte Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl. Zu allererst sei es ihr darauf angekommen, die Kinder vom Druck des gegenständlichen Malens zu befreien und sie ganz in das Wesen der Farben einzuführen. Dabei nutzte sie die naturwissenschaftliche Erkenntnisse von Johann Wolfgang von Goethe, der sich sehr ausführlich mit der Farbenlehre befasst hat.

Am Anfang des Malkurses sei die Empfindung für das Eigenwesen der jeweiligen Farbe wichtig gewesen, merkte die Kursleiterin an. Ein Rot habe einen anderen Charakter als ein Blau.

Die Bilder der Kinder zeigen, dass sie das Wechselspiel von Farbe und Empfindung verstanden haben. So bildet sich immer, wenn ein Grün gemalt wurde, etwas Pflanzliches. Wenn Rot ins Spiel kommt, werden die Bilder bewegt und dynamisch. Das Blau zeigt sich ganz seinem Charakter entsprechend, eher dienend. „Die Farben in einen Klang zu bringen und eine Farbharmonie zu entwickeln, war ein weiteres Anliegen der Malarbeit“, erklärte Schormann-Nerl. So gab es wunderbare Klänge durch Komple-



Frisch und fröhlich: Die Kinder des Vhs -Malkurses stellen ihre Werke im Foyer des Felsberger Rathauses aus: (v.l.) kniend: Xenia Sonnenschein, Johanna Almeroth, Marie Chloé Gorissen, Liane Engelhardt, stehend: Pauline Haak, Charlotte Fenge, Julia Becker, Nina Fleischmann, Carina Siebert und Margret Schormann-Nerl.
FOTO: HOCKE

mentärsituationen, wie Orange-Blau, Gelb-Violett oder Rot-Grün, wie auf dem Bild von Nina Fleischmann (auf dem Foto oben rechts) „die roten Blumen in der grünen Wiese“. Doch nicht nur die Farben boten Anregung. Die jungen Kursteilnehmerinnen setzten auch gehörte Geschichten in eigenen Gemälden in Bildgeschichten um.

Erklärte Methode und Ziel der Kunstpädagogin ist es, die

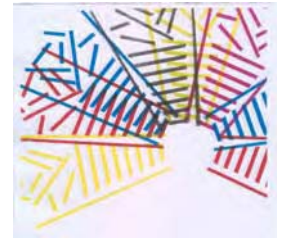
Kinder nicht einfach drauflosmalen zu lassen, sondern Empfinden zu wecken für das, was ihnen gegenübertritt.

In dem Kurs sei es die Farbe gewesen, fasste die Kunstpädagogin zusammen und lobte: „Den Kindern ist es in bewundernswerter Weise gelungen, Phantasie und Farbe in ihrer Bildgestaltung zu vereinen“.

Bürgermeister Klaus Stiegel unterstrich, dass die Aus-

stellung neben künstlerischen auch soziale Perspektiven habe. Den Kindern werde signalisiert, dass sie ernst genommen werden und dass es lohnt, sich anzustrengen und etwas zu tun.

Die Jugend- und Familienbeauftragte der Stadt Felsberg, Inge Koch, regte bei der Ausstellungseröffnung an, die Bilder beim Kindertag am Sonntag, 7. November, noch einmal zu zeigen. (ZRO)



HNA vom 25. Mai 2004

Mit Geld gegen leere Läden

Stadt Melsungen will Förderprogramm für Ladeninhaber und -pächter fortschreiben

MELSUNGEN. Die Folgen der flauen Konjunktur sind auch in Melsungens Innenstadt nicht zu übersehen: Zwischen Fachwerk und historischem Kopfsteinpflaster steht eine ganze Reihe von Laden- und Gastronomielokalen leer. Aktuell gibt es für ein Dutzend Geschäfte im Innenstadtbereich derzeit keinen Betreiber oder Pächter. „Laden zu vermieten“, steht auf Schildern in manchem leeren Schaufenster.

Wer ein solches Angebot annehmen und geschäftlich tätig werden will, kann finanzielle Unterstützung von der Stadt Melsungen bekommen. Seit Oktober 2002 gibt es einen kommunalen Fördertopf für frisch gebackene Ladeninhaber. Die können eine Finanzspritze von bis zu 10 000 Euro erhalten, wenn sie in den Melsunger Innenstadt einen Laden oder eine Gaststätte renovieren.

Dabei gibt die Stadt einen Zuschuss von bis zu 30 Pro-

zent der Renovierungsausgaben.

Das heißt: Wer seine neuen Geschäftsräume zu Kosten von 33 000 Euro herrichtet, kommt in den Genuss der maximalen Fördersumme.

Seit das Programm aufgelegt wurde, sind bisher zwei Unternehmer auf das Angebot eingegangen. Keine nennenswerte Größenordnung, wie Melsungens

Bürgermeister Karl-Heinz Dietzel gestern auf Anfrage sagte: „Das wird noch nicht so angenommen, wie wir uns das vorgestellt hatten.“

Dennoch will die Stadt weiterhin bereit stehen, um Laden-Gründer in der Innenstadt bei Bedarf zu unterstützen. In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag wird



Laden zu vermieten: Wie hier an der Fritzlarer Straße steht in Melsungens Innenstadt etwa ein Dutzend Läden leer. FOTO: SCHÜLBE

voraussichtlich beschlossen, das Programm zunächst bis Ende 2005 fortzuschreiben. Der Magistrat sowie der Haupt- und Finanzausschuss haben dazu bereits ja gesagt.

Pro Haushaltsjahr füllt die Stadt den Fördertopf mit 35 000 Euro. Bedingung: Das unterstützte Geschäft muss zuvor mindestens neun Mona-

te leer gestanden haben. Zudem bedingt sich die Stadt aus, mit den künftigen Pächtern einverstanden zu sein. Man wolle Mitnahme-Effekte vermeiden, sagte Verwaltungschef Dietzel. Die Stadt wolle mit dem Förderprogramm trotz knapper Finanzmittel einen Anreiz geben, um Neuverpachtungen in der Altstadt zu erleichtern.

Damit die leeren Schaufenster nicht so einen tristen Anblick bieten, plant die Stadt laut Dietzel eine Aktion mit der Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl: Noch vor den Sommerferien wollen Kinder und Jugendliche die Auslagen von sieben leer stehenden Geschäften künstlerisch gestalten. (ASZ)

► *Thema in der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 27. Mai, 19 Uhr, in der Stadthalle. Außerdem auf der Tagesordnung: Bauplanungsfragen, Wahlvorschläge für Schöffen.*



HNA vom 12.7.2004

Melsunger Land



Kunst-Nachwuchs im Blickpunkt: Auch Natalie Hupfeld aus Spangenberg (Mitte) hat mitgemalt. Ihre Schwester Lena und weitere Familienmitglieder waren neben vielen anderen Gästen zu einer Ausstellung gekommen, die Margret Schormann-Nerl (am Pult) organisiert hat. Nach Anmeldung bei ihr kann die Schau noch eine Woche lang besichtigt werden. FOTO: SCHWARZ

Kinderkunst in leeren Läden

Überall in der Melsunger Innenstadt sind derzeit Bilder junger Künstler zu sehen

MELSUNGEN. Leere Schaufenster in der Innenstadt sind kein schöner Anblick. Kinder und Jugendliche aus Melsungen und Umgebung haben die Initiative ergriffen, damit diese Läden etwas freundlicher wirken: Unter Anleitung der Kunsterzieherin Margret Schormann-Nerl zeigen die Jungen und Mädchen in den Fenstern von sechs verwaisten Läden ihre farbenfrohen und teils ausgesprochen kunstvollen Werke.

„Melsunger Schaufenster“ heißt das Projekt, das derzeit überall in der Innenstadt für Aufsehen sorgt. „Uns wäre es natürlich lieber, wenn die Läden vermietet wären“, sagte

Geschäftsführer Matthias Will von der Melsunger Stadtentwicklungs- und Marketing-GmbH: „Aber für den Übergang ist das sicher das Beste, was wir machen können.“ Im selben Sinn äußerte sich Andreas Fischer, Vorsitzender der Melsunger Einzelhändler.

In die Räume des früheren Deutschen Hauses an der Kasseler Straße hatten 35 junge Künstler am Samstag zu einer Bilderschau eingeladen. Zu den Klängen der Harmoniemusik drängten sich viele Besucher in dem Ladenraum. Die Erwachsenen betrachteten die Werke der Nachwuchskünstler, und die bekamen als Anerkennung Freibad- oder Ki-

nokarten von der Stadt. Auf Kunden und Touristen machen leere Geschäfte einen schlechten Eindruck, sagte Bürgermeister Karl-Heinz Dietzel. Die Neubelebung dieser Läden sei schwierig, doch „wir müssen alles dafür tun“.

Immerhin gibt es für den Ausstellungsort eine Perspek-

Deutsches Haus steht nicht mehr lange leer

tive: Im August zieht der Kaffeeröster Tchibo mit einer Filiale in die Räume ein. Wer die vielen Kinderbilder dort in Ruhe betrachten will, hat dazu noch eine Woche Gelegenheit und kann sich unter ☉

0 56 61 / 3615 bei Margret Schormann-Nerl anmelden.

Mit ihren Tierbildern, Porträts und Landschaftsszenen sind die jungen Künstler derzeit aber nicht nur in leeren Läden präsent. Einige Inhaber belebter Geschäfte finden die Bilder so gut, dass sie sie ebenfalls ausstellen.

„Wir sind sogar schon gefragt worden, ob wir auch Auftragsarbeiten übernehmen“, sagt Kunsterzieherin Schormann-Nerl. Sie freut sich, dass die Initiative gut ankommt und dass Kinder und Jugendliche in Melsungen zum Mitgestalten ermutigt werden: „Das ist das Wichtigste, was man heute tun kann.“ (ASZ)



HEIMATNACHRICHTEN vom 4. August 2004

Mittwoch, 4. August 2004

Ausstellung in leeren Schaufenstern

Kunst statt Staub in der Auslage

Melsungen. Zusammen mit knapp 40 Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 16 Jahren erstellte Margret Schormann-Nerl mehr als hundert Aquarelle und Kohlezeichnungen, die nun leerstehende Schaufenster in der Innenstadt schmücken. Die Ausstellung Melsunger Schaufenster wurde am Samstag durch Bürgermeister Karl-Heinz Dietzel im ehemaligen Deutschen Haus in der Kasseler Straße eröffnet. Hier wird bis zum 19. Juli eine große Auswahl an Exponaten zu sehen sein.

„Das ist eine rein private Initiative von Frau Schormann-Nerl, sie ist mit der Idee auf die Stadt zugekommen“, erklärt Matthias Will, Geschäftsführer der Stadtmarketinggesellschaft. Sowohl die Stadtväter als auch die Gemeinschaft des Melsunger Einzelhandels waren von dem Vorhaben angetan und so werden nun die Auslagen von sechs leerstehenden Geschäften bis auf weiteres mit Kunstwerken geschmückt. Interesse ist aber auch von Seiten funktionierender Einzelhandelsbetriebe vorhanden, die ihre Schaufenster ebenfalls mit Kunst verschönern möchten. „Wir wurden sogar



Bürgermeister Karl-Heinz Dietzel eröffnete am Samstag die Ausstellung „Melsunger Schaufenster“. Foto: Björn Schönewald

schon gefragt, ob wir auch Auftragsarbeiten ausführen“, so Schormann-Nerl.

Trotz zahlreicher Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und zur Stärkung der Kaufkraft bleibe auch Melsungen vom aktuellen Trend der Geschäftsschließungen nicht verschont, erklärte Bürgermeister Karl-Heinz Dietzel in seiner Eröffnungsrede. „Leerstehende Geschäfte machen einen schlechten Eindruck auf Kun-

den und Touristen“, so der Rathauschef. Daher unterstütze man als Stadt die Aktion. Als Zeichen des Dankes sicherte Dietzel der frisch gegründeten Kulturinitiative Melsungen, deren Vorstand Schormann-Nerl angehört, einen Scheck zur Starthilfe zu. Für die jungen Künstlerinnen und Künstler gab es Karten für das Freibad und Gutscheine für die Open-Air-Kino-Veranstaltungen auf der Melsunger Freilichtbühne. (bs)



Für Kinder am Ball bleiben

Familiennachmittag lockte mit Spiel, Spaß, Information und Austausch

MELSUNGEN. Markt der Möglichkeiten nannte sich eine Ausstellung am Montag in der Melsunger Stadthalle, mit der Einrichtungen und Vereine der Stadt sich selbst und ihre Ideen zum Projekt „Haus des Kindes“ vorstellten. Ein Spinnennetz, aus Wolle geknüpft, verdeutlichte das Ziel ganz bildhaft - im Zentrum die Stadt Melsungen, außen herum gruppierten sich Kindergärten, Kindergruppen, Schulen, Vereine, Verbände und Institutionen, die mit Kindern zu tun haben.

„Ich finde das richtig gut“, erklärte Besucherin Adelheid Ullrich aus Hessisch Lichte-

„Betreuung kommt immer zu kurz“

nau über die Idee hinter dem Haus des Kindes, das bestehende Ideen und Angebote bestehender Institutionen und Organisationen vernetzen will. Sie arbeitet seit 23 Jahren als Tagesmutter und meinte: „Die Betreuung kommt immer irgendwo zu kurz.“

Während in der Stadthalle das Studium der Stellwände mit vielen Informationen und der zwanglose Austausch in Sachen Kinderbetreuung in ruhigen Bahnen verlief,



Lockere Gesprächsrunde: Beim Familiennachmittag in der Melsunger Stadthalle unterhielten sich (von rechts) Lukas Müller, Adelheid Ullrich aus Hessisch Lichtenau, Andrea Taylor (Mitte), Tagesmutter Stefanie Ullrich-Heinemann und Cornelia Müller.

FOTOS: LACHE-ELSEN

herrschte im Park der Stadthalle reges Kindertreiben.

Dutzende Kinder und Jugendliche vergnügten sich im Stadthallen-Park auf der Air-

track-Bahn, einem riesigen Luftkissen. Andere übten sich auf Pedalos und Geschicklichkeit erfordernden Geräten wie Snakeboard, Swing-Cart, Rondo und einem Gummituch. Auch Stelzen, Rasen-Skier, Roll-Tonnen, Kriechtunnel und Bälle in allen Variationen waren heiß begehrt.

Dagmar Adam, Mitarbeiterin der Hessischen Turnjugend, leitete die Kinder an und führte vor, was sich nicht erklären ließ. Andere versuchten sich in der Jonglage, modellierten Ballons oder ließen sich zu wilden Tieren schminken. Wenige Meter weiter widmete sich eine Gruppe der Malerei. Margret Schormann-Nerl hatte die Veranda der Stadthalle mit reichlich Mal-Utensilien ausgestattet, um Einblick zu geben in die Malarbeit, die sie mit Kindern und Jugendlichen macht.

Die Väter-Initiative Melsungen hatte die Verköstigung in die Hand genommen und lockte mit einer Glücksrad-Tombola, für die der Melsunger Einzelhandel Preise gesponsert hatte. (ALE)



Jung und kreativ: Franziska Lassas (12 Jahre) und Louisa Ritsch (13) stellten die Arbeit in den Malkursen vor, die Margret Schormann-Nerl (hinten) für Kinder und Jugendliche in Melsungen anbietet.

Film zeigte den Kindergarten-Alltag

Mit einem 19-minütigen Film gaben Melsunger Kindergärten und die beiden Kindergruppen einen Einblick in ihren Alltag. „Wir holen im Kindergarten die Theorie in die Praxis“, beschrieb Edeltraud Paulussen, Leiterin des katholischen Kindergartens

in Melsungen, den Anlass, einen Film zu drehen, der am Montag in der Stadthalle gezeigt wurde. Wenn die Expertenrunden zusammentreffen, stünde die Theorie im Vordergrund. „Hier haben sie eine Möglichkeit, sich mit der Praxis zu beschäftigen.“ (ALE)



Balance-Akt: Cara Albrecht, Anna-Lisa Schmidt und Levin Albrecht hielten Gleichgewicht auf Rasen-Skiern.



Geburtsstätte von kleinen Tigern: Lukas Kühnel verwandelte sich per Kinderschminke in ein buntes Raubtier.



Heimatchrichten

Mittwoch, 3. November 2004

Kinderferienwoche

Karneval der Tiere wurde lebendig

Melsungen. Vom 25. bis zum 29. Oktober fand in der Mühlenstraße, im Raum der Kulturinitiative eine Kinderferienwoche statt. Das Motto war der Karneval der Tiere von dem französischen Komponisten Camille Saint Saens. Täglich beschäftigten sich die Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren unter der Anleitung der Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl malerisch mit dem Thema.

Die Nachmittage standen jeweils im Zeichen einer anderen Kunst. An einem Nachmittag wurden unter Anleitung von Ilse Dachtler aus Obermelsungen die Tiere plastiziert, wobei die Kinder ganz in das Element des Tones eintauchten und mit großem Eifer Tiere formten. An einem anderen Nachmittag las Dieter Naleppa einen Text nach dem Karneval der Tiere von Peter Ustinov vor, ein dritter Nachmittag widmete sich der Dichtkunst, die durch das Zusammenwirken von Elly Neunes, Brigitte Bonsels und Margret Schormann-Nerl mit den Kindern respektable Ergebnisse hervorbrachte, ein vierter Nachmittag stand ganz im Zeichen der Musik und bot vielfache Variationen zur Interpretation des Stückes. Dabei gelang es Sergej Makarenko die Kinder mit seinem Knopfkakordeon so in Bann zu ziehen, dass der Karneval der Tiere in der Mühlenstraße lebendig wurde. Die verschiedenen Tiere tanzten – ganz ihrem Wesen entsprechend – zur Musik.

Am Freitagnachmittag wurden die Ergebnisse der arbeits- und



In der Kinderferienwoche der Kulturinitiative Melsungen malten und töpfernten Kinder unter großem Eifer.

Fotos: kh

spielreichen Woche in einer Vernissage präsentiert. Dieter Naleppa äußerte sich besonders lobend über die Dichtkunst, die seiner Meinung nach besser gelungen war als die vieler anderer Textinterpretationen. Die vielen gemalten, sehr ausdrucksstarken Tierbilder zeigten deutlich die Tiercharaktere. Mit

dem Mittel der Farbe gelang es, die Tiere einmal wild oder einmal gemächlich zu zeigen. Die plastizierten Tiere konnten noch nicht präsentiert werden, weil der Trocken- und Brennvorgang etwas mehr Zeit beansprucht. Aus den Texten und den Bildern ist beabsichtigt, ein Bilderbuch zu erstellen, das hoffentlich in

der Adventszeit in einer Ausstellung im Heimatmuseum vorgestellt werden kann.

Die Kinderferienwoche zeigt einmal mehr, dass ein Bedürfnis nach sinnvoller Freizeitbeschäftigung auch in den Ferien besteht und dass Kunst und Lernen einen guten Zusammenklang bilden. (red)



Melsungen · Felsberg Samsta



Junge Künstler am Objekt: In der vorderen Reihe zeigen von links Evamarie Banschbach, Friederice und Franziska Bauerfeind und Sophia Hoog ihre Werke. Dahinter halten Ann-Katrin Banschbach, Wiebke Körber und Anika Käsemodel ihre Bilder hoch. Alle Gemälde sind ab heute im Heimatmuseum an der Bartenwetzterbrücke ausgestellt. FOTO: GOTTBEHÜT

Mal modern, mal märchenhaft

Ausstellung zeigt Bilder von Kindern und Jugendlichen im Heimatmuseum

MELSUNGEN. Verschiedene Lebensarten lautet der Titel einer Ausstellung, die ab heute im Melsunger Heimatmuseum an der Bartenwetzterbrücke zu sehen ist. Die Vernissage, die um 15 Uhr beginnt, wird musikalisch von Harshita Degenhardt, Julia Kühlbörn und Paula Stagneth auf der Querflöte begleitet.

Unter der Leitung von Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl haben sich 42 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 16 Jahren malerisch „mit den verschiedenen Arten des Lebens“ beschäftigt. Die Jüngsten malten Motive aus Grimms Märchen, Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zehn interpretier-

ten Bilder aus der Kunstgeschichte und entdeckten Motive in Märchen aus aller Welt und fingen Stimmungen aus anderen Ländern und Kontinenten ein.

Die älteren Jugendlichen haben sich in ihren Arbeiten den Malern der klassischen Moderne gewidmet.

So entstand eine Vielfalt von Gemälden, die ab heute bis zum Sonntag, 19. Dezember, immer samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr im Heimatmuseum betrachtet werden kann. Neben den Bildern haben sich die vielen Mitstreiter zudem ein Programm ausgedacht. Der Sonntag, 5. Dezember, steht ganz im Dienste des Nikolaus: Dieter Naleppa

bringt ein literarisches Nikolaus-Geschenk mit.

Am Samstag, 11. Dezember, werden die zwei jungen Malerinnen Bente Folwerk an der Gitarre und Franziska Lassas am Akkordeon die Ausstellung auch musikalisch bereichern. Sonntag, 12. Dezember, stellen Evamarie Banschbach, Laura Fahnenstück, Elisa Göttig und

ber, auf dem Programm, wenn einige der jungen Malerinnen Geschichten vorlesen.

Am Sonntag, 19. Dezember, endet die Ausstellung mit einer Finissage. Sergej Makarenko am Bajan will die verschiedenen Lebensarten noch einmal musikalisch erlebbar machen und schwungvoll die Weihnachtsfeiertage einleiten. Bei Kaffee, Gebäck und Getränken können Besucher mit den jungen Künstlern über die Bilder sprechen.

Das vielseitige Programm wurde durch die Unterstützung von Ilona Braun, der Stadt Melsungen, und des Heimat- und Verschönerungsvereins ermöglicht. Der Eintritt ist frei. (PGX)

Komisches zu Weihnachten

Dorothee Iber ihr in der Kinder-Ferienwoche kreierte Bilderbuch vor. Dazu spielt Max Bauerfeind aus Spangenberg Keyboard.

Komisches zu Weihnachten steht am Samstag, 18. Dezem-



Kinderkunst-Schau mit Weihnachts-Lesung und Musik

MELSUNGEN. Die Kinderkunst-Ausstellung im Melsunger Heimatmuseum an der Bartenwetterbrücke ist am Wochenende letztmals geöffnet. Am Samstag geben junge Künstlerinnen ab 16 Uhr in einer Lesung Komisches zu Weihnachten zum Besten; am Sonntag gibt es Musik unter anderem von Bajan-Spieler Sergej Makarenko.

Das Gemälde „Jakob segnet seine Enkel“ nach Rem-

brandt aus dem Projekt „Melsunger Schaufenster“ steht zum Verkauf. Der Erlös soll dem Projekt Mal- und Kunsthaus Melsungen zugute kommen. Darüber hinaus bieten die Kinder und Jugendlichen selbst gemalte Karten zugunsten von armen Kindern in Brasilien an.

Die Schau ist jeweils von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, ebenso Kaffee und Kuchen. (RED)



Mittwoch, 8. Dezember 2004

Heimatmuseum Melsungen präsentiert „VerschiedeneLebensARTEN“

Nicht nur Schlaraffenbilder sind zu sehen

Melsungen. Das kleine Museum an der Bartenwetterbrücke mit seinen alten historischen Handwerksgeräten und seiner liebevoll zusammengetragenen Mineraliensammlung bietet seit Samstag die Kulisse für eine ganz andere Art einer Ausstellung.

Schon am Eingang laden zwei Kinder – Installationen – zum Eintritt ein und wecken die Neugier. Im Inneren wird man von einer besonderen Aura empfangen. Man glaubt sich nach New-York, Amsterdam oder Berlin versetzt, denn man steht vor den berühmtesten Gemälden der Klassischen Moderne. Betrachtet man die Gemälde von Picasso, Cezanne, van Gogh, Hopper, Heckel und Macke genau, so stellt man fest, dass sie von Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren nachgeschaffen wurden. Aber so präzise, dass man schon zweimal hinschauen muss.

Am Samstag, den 4. Dezember wurde die Ausstellung „VerschiedeneLebensARTEN“ von 42 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 16 Jahren nach einem musikalischen Auftakt durch die Flötistinnen Harshita Degenhardt, Julia Kühlbörn und Paula Stagneth eröffnet. Stadtrat Helmut Boucsein ging in seiner Rede auf die Bilder der jungen Künstler ein und war von dem Können der Einzelnen begeistert. Er betonte, dass die Arbeit in der heutigen Zeit ganz wichtig für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für Melsungen und seine Bürger ist. Er habe sich vor der Eröffnung nicht gedacht, dass die Bilder eine



300 Besucher besuchten die Ausstellung bisher.

Foto: kh

solche Qualität haben. Sicher liege das auch daran, wie man die Kinder führt, und welche Fähigkeiten man aus ihnen herausholt. Dieser Bildungsprozess habe gerade im Zusammenhang der Pisa-Studie einen einmaligen Stellenwert.

Margret Schormann-Nerl unter deren Leitung die Gemälde entstanden, bedankte sich bei den Eltern für ihren großen Einsatz und betonte, dass Kultur nur praktiziert werden könne durch miteinander Wollen und Tun ohne gegenseitiges Aufrechnen, wer mehr oder weniger tut. Ganz besonderer Dank galt auch Frau Ilona Braun, durch deren persönliche Spende die Ausstellung erst realisiert werden konnte, und die durch ihr Engagement die schon lange anstehende Raumfrage schnell zur Lösung brachte. Ab sofort steht ein Raum für die Malarbeit in der Kulturfabrik zur Verfü-

gung. In diesem Zusammenhang bedankte sich Margret Schormann-Nerl auch bei der Stadt Melsungen, die schnell und unbürokratisch Abhilfe geschaffen habe. Die Stadt Melsungen habe darüber hinaus die Ausstellung auch finanziell unterstützt. Sie zeigt neben eigensinnigen Interpretationen der klassischen Moderne viele Gemälde von Kindern zwischen 5 und 10 Jahren. Märchenbilder, die sich noch ganz im Stimmungshaften bewegen, Bilder, die sich um das Leben in anderen Ländern und Kulturen drehen, Bilder, die das häusliche Leben in früheren Zeiten zeigen, die sich mit den alten Küchengeräten im unteren Teil des Museums zu einem Ensemble vereinen und weihnachtliche Motive am Eingang. So sind insgesamt 120 Bilder zu sehen. Mit viel Beobachtungsgabe, Einfühlungsvermögen, Phanta-

sie und Können schufen sie Werke, die sich sehen lassen können. Das zeigt auch die Reaktion der Besucherschar, die schon an dem ersten Wochenende auf über 300 anstieg. Das Museum ist von nun an bis zum 19. Dezember immer samstags und sonntags von 15:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und bietet neben der Ausstellung ein vielseitiges Programm. Am 11. Dezember spielen die beiden Malerinnen Bente Folwerk und Franziska Lassas an der Gitarre und am Akkordeon. Am 12. Dezember wird das Bilderbuch Karneval der Tiere, das die Kinder Evamarie Banschbach, Laura Fahrenstück, Elisa Göttig und Dorothee Iber in der Kinderferienwoche kreierte haben, vorgestellt. Max Bauerfeind und Heinrich Kehr begleiten musikalisch am Keyboard und am Cello.

Am 18. Dezember geht es in einer Roundtable – Lesung von den jugendlichen Malerinnen um Komisches zu Weihnachten. Johanna Horn spielt dazu Blockflöte. Am 19. Dezember wird die Ausstellung mit einer Finissage beendet. Mathilda Schmidt spielt Blockflöte, im Anschluss lässt Sergej Makarenko die „Verschiedenen LebensArten“ noch einmal musikalisch lebendig werden. Mit seinem Bajan wird er schwungvoll die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage einleiten. Schöne handgemalte Karten mit weihnachtlichen Motiven können zu einem Preis von 3 Euro erworben werden. Eintritt ist frei – Spenden für ein Melsunger Kunsthaus sind erbeten. (red)



HNA 3. April 2005

Sieben Frauen und sieben Bilder

MELSUNGEN. „Sieben Frauen – sieben Bilder“ heißt eine Bilderausstellung der Initiative ArtistIn im Kunsthaus Melsungen.

Seit Jahresbeginn arbeiten Brigitte Bonsels, Hella Geisel, Martina Horn, Carmen Kiefner, Anke Kothe, Anette Teschauer und Cornelia Zintel mit der Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl.

- Im Pavillon der Vinothek Alte Apotheke an der Brückenstraße 5 zeigen sie Gemälde, die sich mit den drei Grundfarben Rot, Gelb und Blau und deren Gestaltungskräften auseinander setzen.
- Jede Künstlerin habe sich auf ganz eigene Weise in die Farben hineingearbeitet, berichtet Margret Schormann-Nerl.

- Die kleine Ausstellung ist noch bis zum Samstag, 30. April, immer montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. (301)



Samstag, 4. Juni 2005

Eigene Bilder vom Rotkäppchen

Obervorschützer Grundschüler malten Märchen

OBERVORSCHÜTZ. Es waren einmal Grundschüler, die machten aus einem Märchen neue Kunstwerke. Die Geschichte von Rotkäppchen und dem bösen Wolf war für Kinder der Obervorschützer Grundschule Thema eines Malkurses, der von der Volkshochschule (vhs) Schwalm-Eder angeboten wurde. In einer Vernissage wurden die Bilder nun vorgestellt.

„Das Mädchen könnte genauso gut Lara, Julia oder Vanessa heißen oder sogar ein Junge sein“, sagte die Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl über das Projekt. Neben Maltechniken und Farbenlehre hat sie das Thema ganz bewusst ausgewählt.

Die Themen aus Rotkäppchen - nämlich Unbefangenheit, Vertrauensseligkeit und

Verlockungen - seien Merkmale für alle Kinder in diesem Lebensalter. Das Märchen sei deshalb heute aktueller denn je.

Die Kinder wussten schnell, welches Motiv für sie das richtige war. So malte Lukas den Jäger, Laura widmete sich den Blumen, und Clemens sowie Leon ließen sich immer wieder neue Varianten des Brunnens einfallen. Daniel war schließlich der Spezialist in Sachen Wolf.

Zum Obervorschützer Dorffest, das vom 17 bis 19. Juni stattfindet, sollen die Aquarelle in der ehemaligen Kreissparkasse ausgestellt werden, sagte Erika Koch, bei der vhs verantwortlich für kulturelle Veranstaltungen. Neue Malkurse sind für den Herbst geplant. (ZRF)



Kleine Künstler ganz groß: Die Schüler, die in Obervorschütz am Malprojekt teilnahmen.

FOTO: FÖRST



Bunte Jahreszeiten: Diese Kinder aus einem Kurs der Melsunger Kunsterzieherin Margret Schormann-Nerl malen bunte Frühlingsgemälde nach Motiven aus Haydns Oratorium. Die Bilder werden in Schaufenstern der Innenstadt ausgestellt. FOTO: LANG

Klangkunst mit Farbtupfern

Kultursommer: Haydn-Abende in Melsungen werden von Kunstaktionen begleitet

MELSUNGEN. Ein überaus bildmächtiges Tonkunstwerk ist Joseph Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“, in dem der Komponist ein Bauerndorf im Wechsel der Jahreszeiten beschreibt. Saat und Ernte, Sonnenglanz, Herbstfarben, Tierstimmen und Naturgewalten stecken in dem Werk, das an zwei Kultursommer-Abenden in der Melsunger Stadtkirche zu hören sein wird.

Die Melsunger Musikanterie sowie Kammerphilharmonie und Kantorei aus Rotenburg unter Leitung von Eva Gerlach führen das Werk am Samstag, 23. und Sonntag, 24. Juli, auf. Solisten sind Ursula Fiedler (Wien; Sopran), Johannes Klüser (Köln; Tenor) und Matthias Nenner (Stutt-

gart; Bass). Doch nicht nur direkt bei diesen Konzerten sollen Haydns jahreszeitliche Bilder und Farben klanglich zum Ausdruck kommen. Schon Tage vorher wird sich die ganze Stadt ein künstlerisch-buntes Sommergewand anlegen.

So malen Kinder in einem Kurs der Melsunger Kunsterzieherin Margret Schormann-Nerl bunte Frühlingsgemälde nach Motiven aus Haydns Klangdichtung. Die Bilder mit Hinweis auf die Kultursommer-Konzerte werden in der Woche zuvor in den Schaufenstern von etwa 30 Melsunger Geschäften gezeigt, teilen die Organisatoren mit.

Parallel soll es in der Kreissparkasse eine Kunst-Ausstellung jahreszeitlicher Moti-

ve mit Aquarellen von Dr. Johannes Böttlich, Skulpturen von Prof. Eugen Mahler und Fotografien von Dieter Bläsing geben.

Für Farbtuper vor der Stadtkirche wird ein Kunst-Leistungskurs der Geschwister-Scholl-Schule unter Leitung von Barbara Engel sor-

Fahnen schmück frei nach Botticelli

gen: Nach Motiven aus Sandro Botticellis Frühlingsgemälde „Primavera“ fertigen die Schüler Holz-Drucke auf großen Stoffbahnen an und stellen sie wie Fahnen vor der Kirche auf.

In deren Inneren wollen sich Mitglieder des Kunstver-

eins Rotenburg, ebenfalls mit textilen Mitteln, um die künstlerische Gestaltung kümmern.

Rund um die Stadtkirche erwartet die Besucher beider Konzertabende jeweils ab 18 Uhr sommerliche Unterhaltung und Bewirtung. Während der etwa dreistündigen Konzerte ist eine Pause von 30 Minuten vorgesehen.

Wenn auch Joseph Haydn in seinem Werk allen vier Jahreszeiten die gleiche kompositorische Sorgfalt gewidmet hat, so hat solch ein kultureller Sommerabend mitten in der Stadt seinen ganz besonderen Reiz. (ASZ)

► **Karten zu 21, 18 und 15 Euro bei den Geschäftsstellen der HNA sowie beim Kultursommer, ☎ 0561/ 98 83 93 99**



KONZERT IN DER STADTKIRCHE

20.7.05 Heilwafra

Mit Haydn durch die Jahreszeiten

- Melsungen (red). Gleich zweimal werden die Jahreszeiten von Joseph Haydn in der Melsunger Stadtkirche aufgeführt. Am kommenden Samstag und Sonntag, jeweils ab 20 Uhr, werden die Solisten Ursula Fiedler (Sopran) Wien, Johannes Klüser (Tenor) Köln, Matthias Nenner (Bass) Stuttgart sowie die Melsunger Musikantengilde, die Kantorei der Stiftskirche Rotenburg sowie die Rotenburger Kammerphilharmonie unter der Gesamtleitung von Eva Gerlach das musikalische Werk vortragen.
- Das Oratorium Jahreszeiten aus dem Jahre 1801 ist eines der beliebtesten Werke Joseph Haydns.

Beschrieben wird ein Bauerndorf im österreichischen Flachland, eine Gegend, die Haydn von Kindheit an vertraut war. Der Pächter Simon, seine Tochter Hanne und der junge Bauer Lukas tragen im Wechsel mit dem Chor der Bauern, Bäuerinnen und Jäger Szenen aus den vier Jahreszeiten vor.

Parallel zu und vor den beiden Konzerten gibt es Ausstellungen zum Thema Jahreszeiten. So lassen sich die Kinder der Malschule von verschiedenen Jahreszeiten inspirieren. Ihre Werke werden in zahlreichen Melsunger Geschäften ausgestellt und können in der Woche vom 18. bis 24. Juli bewundert wer-

den. Der Kunst Leistungskurs der Geschwister-Schöll-Schule Melsungen gestaltet Holzdrucke auf Stoff zum Thema Primavera nach Bottelli.

Professor Eugen Mahler aus Morschen stellt seine Holzskulptur Austernbaum zur Verfügung.

Der Kunstverein Rotenburg fertigt einen Teppich für die Kirche an außerdem sollen Tücher mit Motiven aus den Jahreszeiten das Innere der Kirche schmücken.

Für das leibliche Wohl ist ab 18 Uhr rund um die Kirche und in der Fritzlarer Straße gesorgt. Straßenmusikanten werden die Besucher auf das Konzert einstimmen.



Extra TIP



07. August 2005

Gut eink

Ausdrucksstark

Im Schaufenster: Melsunger Kinder und Jugendliche stellen „Jahreszeiten“-Werke aus

■ MELSUNGEN – Am Samstag vergangener Woche eröffnete Melsungens Bürgermeister Runzheimer vor zahlreichen Besuchern auf dem Marktplatz die Ausstellung „Melsunger Schaufenster“. Begleitend zur Aufführung des Oratoriums von Joseph Haydn „Die Jahreszeiten“ bildet die Ausstellung einen Teil des Kultursommer Nordhessen Programms.

„Es ist wichtig, dass ausdrücken zu können, was einen beeindruckt hat“, so Dieter Runzheimer in seiner Ansprache. Das sei eine Aussage seines früheren Lehrers gewesen, die für ihn prägend war. Vor allem für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen sei eine solche Ausdrucksmöglichkeit wie hier in Form der gemalten Bilder notwendig und er lobte die Aktivitäten des Melsunger Kunsthauses ART IST I?N.

Margret Schormann-Nerl, die die Aktion künstlerisch begleitet hat, übergab dem Bürgermeister einen Ausstellungskatalog mit den 29 Gemälden und Texten zur Ausstellung. Auf Anregung des Bürgermeisters soll der Katalog ab sofort im Reformhaus Iffland, der Buchhandlung Bernecker und der Brückenbuchhandlung ausliegen.

Nach der Eröffnung auf dem Marktplatz ging Dieter Runzheimer mit einer Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Innenstadt und ließ sich von den jungen Künst-



Rundgang: Melsungens Bürgermeister Dieter Runzheimer, Margret Schormann-Nerl und zahlreiche „kleine Künstler“ beim „Kunstspaziergang“ durch die Melsunger Innenstadt. Dort sind derzeit in zahlreichen Geschäften Bilder junger Maler zum Thema „Jahreszeiten“ zu sehen. *Foto: Privat*

lern die Bilder erklären. Der Bürgermeister zeigte sich beeindruckt davon, wie den Künstlern die Umsetzung des Themas

„Jahreszeiten“ und die Verbindung zum Konzert der Melsunger Musikantengilde gelungen ist.



Mittwoch, 27. Juli 2005

NORDHESSISCHER KULTURSOMMER

Bürgermeister eröffnete „Melsunger Schaufenster“

Melsungen (red). Bürgermeister Dieter Runzheimer eröffnete am Samstag vor zahlreichen Besuchern auf dem Marktplatz die Ausstellung „Melsunger Schaufenster“. Begleitend zur Aufführung des Oratoriums von Joseph Haydn „Die Jahreszeiten“, bildet die Ausstellung einen Teil des Nordhessischen Kultursommers. Dieter Runzheimer betonte in seiner Ansprache, dass es für die Kinder und Jugendlichen wichtig sei, ihre Eindrücke, wie hier in Form der gemalten Bilder, zu verarbeiten.

Margret Schormann-Nerl, die die Aktion künstlerisch begleitet hat, übergab dem Bürgermeister einen Ausstellungskatalog mit den 29 Gemälden und Texten zur Ausstellung. Auf Anregung des Bürgermeisters solle der Katalog ab sofort im Reformhaus Iffland, der Buchhandlung Bernecker und der Brückenbuchhandlung ausliegen. Nach der Eröffnung auf dem Marktplatz ging Dieter Runzheimer mit einer Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Innenstadt und ließ sich von den jungen Künstlern die Bilder erklären.

Der Bürgermeister zeigte sich beeindruckt, wie den Künstlern die Umsetzung des Themas Jahreszeiten und die Verbindung zum Kon-



Am Samstag, 23. Juli, eröffnete Bürgermeister Dieter Runzheimer und Künstlerin Margret Schormann-Nerl die Ausstellung „Melsunger Schaufenster“.

Foto: kh

zert der Melsunger Musikantengilde gelungen ist. Dieter Runzheimer

betonte, dass die Gemälde eine wirkliche Bereicherung für jedes

Schaufenster und für die gesamte Melsunger Innenstadt sind.



Fenster zur jungen Kunst

Die Ausstellung „Melsunger Schaufenster“ regt zum Innehalten an

LSUNGEN. Beim Bummel durch die Melsunger Innenstadt ist es kaum zu übersehen: Es steckt Kunst drin! In den Schaufenstern von 19 Geschäften sind großformatige Gemälde ausgestellt, die von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Kunstschule ArtIstIn stammen. Margret Schormann-Nerl hat das Projekt betreut. Begleitend zur Durchführung des Haydn-Oratoriums „Die Jahreszeiten“ durch die Melsunger Musikergilde entstanden diese Interpretationen zu den jah-

HNA

**SZENE, KUNST,
KULTUR**

zeitlichen Stimmungen. In der gestalterischen Umsetzung der Musik in Bilder unterscheiden sich die Sechs- bis zehnjährigen überwiegend für Themen aus dem Frühling oder dem Sommer, während die Jugendlichen sich eher mit der Nachdenklichkeit und der Fülle des Herbstes beschäftigen: Bente Folwerk (16) hat in einer lebhaften



Schattenspenderin: Auf dem Sommerbild der sechsjährigen Laura Engler, das Margret Schormann-Nerl hier präsentiert, bietet die starke Eiche Schutz vor der Sonne. Es ist im Drogeriemarkt zu sehen.

FOTO: BRANDAU

Braun-Grün-Komposition die Farben- und Formenvielfalt des Herbstes eingefangen. Sie bezieht sich auf den Satz „Was

durch seine Blüte der Lenz zuerst versprach, (...) zeigt der Herbst in Fülle dem frohen Landmann jetzt.“ Auch Franziska Franke (16) setzt sich mit dem Herbst auseinander. „Blätter fallen ab, Früchte welken hin, Tag und Jahr vergehen, nur meine Liebe nicht“, singt Lukas im dritten Teil des Oratoriums. Mit der Kraft der gesamten Farbpalette, zart verschleiert einerseits, aber dennoch in ausdrucksstarker Bewegung schafft sie ein gefühlstarkes Bild.

Franziska Lassas' Bild in Ocker und Blauviolett spiegelt die Satttheit und Harmonie des Herbstes wider. „Juhe, Juhe, der Wein ist da, die Tonnen sind gefüllt.“ Auch wer das

ren wollten: Die Auseinandersetzung mit Kunst. Gerade die ungewöhnliche Umgebung der Bilder in Schaufenstern unterschiedlichster Geschäfte sorgt dafür, dass mancher überrascht stehen bleibt und genauer hinschaut. Wie gut, dass so viele Melsunger Geschäftsleute ihre Fenster als Ausstellungsflächen bereitgestellt haben. In der Kunstschule ArtIstIn wird bereits das nächste Projekt vorbereitet. Alle, die Lust auf Kunst haben, sind herzlich willkommen, sich in ungezwungener Atmosphäre unter fachkundiger Anleitung mit künstlerischen Projekten zu beschäftigen. (ZBR)

► **Kontakt:** Margret Schormann-Nerl, ☎ 05661/26 15

Hier gibt's was zu sehen

Folgende Geschäfte beteiligen sich bisher an der Aktion Melsunger Schaufenster: Friseur Kubi, Brückenbuchhandlung, Bäckerei Mohr, Testoni Textilhaus, Vockeroth Modehäuser, das ehemalige Weinhaus Worst sowie Ihr Platz in der Brückenstraße; die Rosenapotheke Am Markt; die Bartenwetter-Apotheke in der Rotenburger Straße; die Metzgerei Roß in der Fritzlarer Straße;

das CEKA in der Burgstraße; die Rathaus-Parfümerie Am Markt; das Eiscafé Granziera Am Markt; das Life Modehaus Vockeroth Am Markt; das Riemann TUI-Reisecenter in der Kasseler Straße; Buchhandlung Bernecker; das Werkmeister Blumenhaus und das Iffland Reformhaus in der Kasseler Straße sowie Inneneinrichtung/Innenarchitektur Bier Am Sparkassenplatz. (ZBR)



IN DER REGION

Cass'ler

DIE GENIESSER!!!



Am 22. Juli war es soweit. Ingrid und Norbert Röhling lösten Ihren Gewinn im Waldhotel Schäferberg ein. In kultivierter Atmosphäre genossen die beiden Glückspilze die kulinarischen Köstlichkeiten des Buffets. Bei einem schönen Glas Rotwein und netten Gesprächen ließen sie den, leider viel zu schnell zu Ende gehenden, Abend ausklingen.

BÜRGERMEISTER ERÖFFNET DIE AUSSTELLUNG „MELSUNGER SCHAUFENSTER“ IM RAHMEN DES NORDHESSISCHEN KULTURSOMMERS.

Bürgermeister Runzheimer eröffnete am Samstag vor zahlreichen Besuchern auf dem Marktplatz die Ausstellung „Melsunger Schaufenster“. Begleitend zur Aufführung des Oratoriums von Joseph Haydn „Die Jahreszeiten“ bildet die Ausstellung einen Teil des Kultursommer Nordhessen Programms. Dieter Runzheimer betonte in seiner Ansprache, dass es wichtig sei, das ausdrücken zu können, was einem beeindruckt hat. Er bezog sich dabei auf die Aussage seines früheren Lehrers, die für ihn prägend war. Vor allem für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen sei eine solche Ausdrucksmöglichkeit wie hier in Form der gemalten Bilder notwendig und er lobte die Aktivitäten des Melsunger Kunsthauses ART IST IEN.

Margret Schormann-Nerl, die die Aktion künstlerisch begleitet hat, übergab dem Bürgermeister einen Ausstellungskatalog mit den 29 Gemälden und Texten zur Ausstellung. Auf Anregung des Bürgermeisters soll der Katalog ab sofort im Reformhaus Iffland, der Buchhandlung Bernecker und der Brückenbuchhandlung ausliegen. Spontan setzte Dieter Runzheimer einen Kunstpreis aus. Nähere Einzelheiten sollen kommende Woche über die Presse und in den Geschäften bekanntgegeben werden.

Nach der Eröffnung auf dem Marktplatz ging Dieter Runzheimer mit einer Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Innenstadt und ließ sich von den jungen Künstlern die Bilder erklären. Der Bürgermeister zeigte sich beeindruckt, wie den Künstlern die Umsetzung des Themas - Jahreszeiten - und die Verbindung zum Konzert der Melsunger Musikantengilde gelungen ist.

Dieter Runzheimer betonte, dass die Gemälde eine wirkliche Bereicherung für jedes Schaufenster und für die gesamte Melsunger Innenstadt sind.

Folgende Geschäfte beteiligen sich bisher an der Aktion Melsunger Schaufenster:
Friseur Kubi in der Brückenstr, Brückenbuchhandlung in der Brückenstr. ;Bäckerei Mohr in der Brückenstraße; Testoni Textilhaus in der Brückenstraße; Vockeroth Modehäuser in der Brückenstraße; ehem. Weinhaus



Worst in der Brückenstraße; Ihr Platz in der Brückenstr.; Rosenapotheke Am Markt; Batenwetter-Apotheke in der Rotenburger Straße; Metzgerei Roß in der Fritzlarer Straße; CEKA in der Burgstraße; Rathaus-Parfümerie Am Markt; Eiscafe Granziera Am Markt; Life Modehaus Vockeroth Am Markt; Riemann TUI-Reisecenter in der Kasseler Straße; Bernecker, Buchhandlung in der Kasseler Straße; Werkmeister Blumenhaus in der Kasseler Str.; Iffland, Reformhaus in der Kasseler Str. ; Inneneinrichtung - Innenarchitektur Bier - Das Team Am Sparkassenplatz.



Erster Abzug: Der Künstler Archibald Bajorat (82) aus Oberursel zeigte den Kindern, wie die Presse funktioniert. Von links die Kuratoriumsmitglieder Helmuth Stoffers und Alfred Weigand sowie Vorstandsmitglied Karl-Heinz Gräser von der VR-Bank Schwalm-Eder. FOTO: SCHWARZ

Junge Künstler machen Druck

Heimatsstiftung der VR-Bank spendete Handdruckpresse für Kinder-Kunstkurse

MELSUNGEN. Erst ist es bloß eine bräunliche Platte, wenig später staunen etwa 20 Kinder über eine ausdrucksvolle Grafik auf Papier. Gespannt schauen die Mädchen und Jungen am Mittwoch zu, wie der Maler und Druckgrafiker Archibald Bajorat (82) aus Oberursel seine Fertigkeiten an einer Handdruckpresse vorführt. In einem leerstehenden Laden an der Melsunger Brückenstraße lag Ölfarbenengeruch in der Luft, während sich die Pressenwalze drehte und Stück für Stück den Abdruck eines Linolschnitts ausspuckte.

An dem 2000 Euro teuren Gerät können junge Kursteilnehmer bei der Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl künftig ausprobieren und lernen, wie Drucktechniken vom Holzschnitt bis zur Kaltnadelradierung funktionieren. Möglich gemacht hat das die Heimatsstiftung der VR-Bank Schwalm-Eder (siehe Hintergrund), die die Druckpresse

gespendet hat. Kinder und künstlerisches Lernen – das sei eine prima Sache, meinte VR-Vorstandsmitglied Karl-Heinz Gräser und erzählte von eigenen Kindheitserlebnissen mit Kartoffeldruck, als das Gerät am Mittwoch übergeben wurde. Damit sei ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen, freute sich Margret Schormann-Nerl. Die Drucktechnik schule die handwerklichen Fertigkeiten junger Künstler: „Man muss spiegelverkehrt umdenken.“

In dem kleinen Raum in der Kulturfabrik, in der die Kurse

für Kinder und Jugendliche bisher stattfinden, war für die Presse allerdings kein Platz.

Schnelle Hilfe für die jungen Künstler kam nach den Worten der Kunstpädagogin von Ilona Braun, der Zweiten Vorsitzenden des Fördervereins für ein zukunftsfähiges Melsungen und Eigentümerin des Gebäudes an der Brückenstraße. Sie ließ die leeren Ladenräume provisorisch herrichten, so dass die Kinder dort bis auf weiteres ihren Projekten nachgehen können.

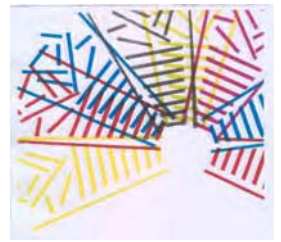
Das Treiben der kleinen Feier am Mittwoch lockte so-

gleich andere Jungen und Mädchen an, die neugierig durch die Scheibe spähten. Stadträtin Inge Seidel war voll des Lobes über diesen neuen Kunst-Ort mitten in der Stadt für Kinder: „Hoffentlich ist das von Dauer“, sagte sie.

„Sie haben etwa ganz Großartiges ausgelöst“, bedankte sich Margret Schormann-Nerl bei den Spendern der Druckmaschine. VR-Bank-Vorständler Gräser sagte zu, das Vorhaben weiter fördernd zu begleiten: „Wenn noch ein paar Eimer Farbe fehlen, rufen Sie uns an.“ (ASZ)



die Kunden



Mittwoch, 23. November 2005

LAND & LEUTE



Jede Woche interessante
Neuigkeiten aus Ihrer
Nachbarschaft!

Eine Handruckpresse nennt die Melsunger Kunstschule Art-Ist seit vergangener Mittwoch ihr Eigen. Gespendet wurde die 2000 Euro teure Maschine von der Heimatstiftung der VR-Bank. Zur offiziellen Übergabe in den ehemaligen Geschäftsräumen der Melsunger Weinhandlung Worst kamen Stiftungsmitglied Karl-Heinz Gräser, die Kuratoriumsmitglieder Helmuth Stoffers und Alfred Weigand, Stadträtin Inge Seidel, Kursleiterin Margret Schormann-Nerl und viele junge Künstler zusammen. Gespannt schauten rund 20 Jungen und Mädchen dem bekannten Maler und Druckgrafiker Archibald Bajorat (82) zu, wie er ein Bild an der neuen Handdruckpresse gestaltete. Der Kursraum in der Kulturfabrik sei zu klein, um die Presse dort unterbringen zu können. „Wir sind sehr froh, das uns Ilona Braun die Räumlichkeiten in der Brückenstraße zur Verfügung stellt“, freut sich Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl.

Foto: Lisa Landau





Leopoldsdorfer
 und Georg Stein werden zu-
 dem Gedichte und Geschich-
 ten präsentieren.

► **Anmeldung:** Waltraud Knuth
 im Gemeindebüro, ☎ 0 56 61/
 92 05 93.

Hintergrund

Die Kunstschule ArtIstIn

Die Kunstschule ArtIstIn ist ein Projekt, das der Melsunger Verein Kulturinitiative Begegnungsraum, ein als gemeinnützig anerkannter Verein, ins Leben gerufen hat. Vorstand des Vereins sind Margret Schormann-Nerl, Dr. Hans Thiel und Archibald Bajorat.

Hauptinitiatorin der Kulturinitiative und der Kunstschule ist Margret Schormann-Nerl, Künstlerin, Kunstpädagogin und Diplompädagogin, die seit Jahren mit der Volkshochschule Schwalm-Eder zusammenarbeitet.

Die Kunstschule will dabei helfen, eigene Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken und zum Können weiter zu entwickeln. Neben ästhetischer Erziehung werden

MELSUNGEN/MORSCHEN. Wer den Titel der nächsten Ausstellung im Kloster Haydau in Altmorschen erfassen will, muss sich erst auf Wortspiele einlassen. Kunst in an(wa)endenden - der Begriff lässt sich zu „Kunst an Wänden“ drehen, ebenso zu „Kunst anwenden“. Zu sehen sind in der Ausstellung, die am Freitag, 18. November ab 10

Werke der Melsunger Kunstschule Artisten

Uhr im Kloster Haydau mit einer Vernissage eröffnet wird, Werke von Vier- bis 60-Jährigen - Bilder, Druckgrafiken und Installationen von 76 Kunst-Schaffenden.

Die Ausstellung zeige Werke der Melsunger Kunstschule ArtistIn (siehe Hintergrund), die in Kooperation mit der Vhs Schwalm-Eder, der Burgsitz-

Lernen, wie ein Kind zu malen

76 Kunstschaffende von 4 bis 60 Jahren zeigen Werke im Kloster Haydau

schule Spangenberg, dem evangelischen Kindergarten Spangenberg und der Grundschule Obervorschütz entstanden sind. Anliegen der Ausstellung sei, dass Kunst in ihrer Bedeutung über das rein Dekorative hinaus gesehen werde, heißt es in einer Pressemitteilung der Kulturinitiative Begegnungsraum. Kunst solle in ihrem Zusammenhang mit der Ausbildung der schöpferischen Kräfte, der Fantasie und der Entwicklung von eigenem Können verstanden werden, als eine wesentliche Ausdrucksmöglichkeit der menschlichen Individualität.

In der Nebeneinanderstellung der Werke, im freien Spiel der Kinder und im Rindern der Farben und im Ringen mit Farbe und Form auf den Bildern der Erwachsenen soll der Anspruch Pablo Picassos erfahrbar gemacht wer-

den: „Als Achtzehnjähriger war ich technisch so gut wie Raffael. Den Rest meines Lebens habe ich gebraucht, um wie ein Kind malen zu lernen.“

Kunst, ein ständiger Prozess von Fühlen, Empfinden, Lernen, Wahrnehmen, Denken und Handeln setze auch die Fähigkeit zum freien Spiel im Sinne Friedrich Schillers voraus.

Kunst selbst ausprobieren

Bei der Ausstellung sind Besucher eingeladen, selbst auszuprobieren, was Kunst für den künstlerischen Tätigen sein kann, heißt es in der Pressemitteilung der Kulturinitiative. Gegenstände dürfen gewendet, gewandelt, verwandelt werden, auch könne etwas bewendet werden. Gegenstände könnten einen neu-

en Sinnzusammenhang bekommen.

Zu sehen ist die Ausstellung von Freitag, 18., bis zur Vernissage mit einem Kunstmarkt am Sonntag, 27. November. Mit dem Verkauf der Kunstwerke bei der Vernissage will die Kunstschule auch die Stiftung für ein zukunftsfähiges Melsungen unterstützen. Nicht nur Bilder und Drucke, auch Postkarten und Kalender werden verkauft. Der Eintritt ist frei, über eine Spende aber freuen sich die Veranstalter. (RED)

Die **Öffnungszeiten:** Samstag, 19. 11. und Sonntag, 20. 11. 11 bis 17 Uhr; Mittwoch, 23. 11., 17 bis 19 Uhr; Freitag, 25. 11. 17 bis 19 Uhr; Samstag, 26. 11., und Sonntag, 27. 11., 11 bis 17 Uhr. (RED)

► **Vernissage:** Freitag, 18. November, 19 Uhr im Kloster Haydau in Altmorschen.



Morschen

Montag, 21. November 2005



Junge Kunschtchaffende stellen aus: Mit Farbe getränkte Lappen wurden zusammengenäht und bilden einen Blickfang in der Eingangshalle des Klosters. FOTO: LANG

Kinder treiben's bunt

76 vorwiegend jüngere Kunstschüler stellen im Kloster Haydau aus

MORSCHEN. Wenn man die Ausstellungsräume im Kloster Haydau in Morschen betritt, fällt der Blick als erstes auf die „Aura des Einmaligen“. So heißt ein Kunstwerk, zu dem alle teilnehmenden Künstler der Schau beigetragen haben und das eigentlich zufällig entstanden ist.

Läppchen zum Abtupfen des Pinsels, getränkt mit verschiedenen Farben und zusammengenäht, hängen an einem Seil in der Mitte des Raumes und dienen als Blickfang.

Ausstellungsmotto ist das Wortspiel Kunst(a)w(a)enden. Gezeigt werden Bilder und Druckgraphiken, geschaffen von den Schülern der Melsunger Kunstschule ArtIstIn, in Kooperation mit der Volkshochschule Schwalm-Eder, der Burgsitzschule Spangenberg, dem evangelischen Kindergarten Spangenberg sowie den Grundschulen Obervorschütz und Gudensberg.

Die jüngste Künstlerin ist die zweijährige Tabea Rauthe, die Märchen und Geschichten auf die Leinwand pinselte. Der älteste Teilnehmer ist nach Angaben der Organisatorin und Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl 60 Jahre alt. Bei der Vernissage am Freitagabend in der Ein-

gangshalle und im Refektorium des Klosters konnten 76 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in einem gediegenen Ambiente zeigen, was sie in den letzten Monaten geschaffen haben.

Dorothea Becker-Puhl vom Kulturring Förderverein Kloster Haydau freute sich über die zahlreichen Jugendlichen, die an der Vernissage teilnahmen, und dankte ihnen, dass sie die Räume des Klosters mit Farbe gefüllt haben. Nathalie Altnöder und Lucas Bergmann von der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg boten musikalische Einlagen auf der Violine.

Margret Schormann-Nerl, unter deren Anleitung die zahlreichen Werke entstanden, bezeichnete die Ausstel-

lungsstücke als „Dokumentation eines Lernprozesses“. Sie berichtete über die unbeschwertten Farbkombinationen der Kinder und über das Ringen der Erwachsenen mit Formen und Farben, das teilweise den Charakter einer Forschungsarbeit zeigte.

Insgesamt 159 Ausstellungsstücke findet der Kunstliebhaber in der dieser Woche bis einschließlich Sonntag in den Räumen des Klosters.

Bilder- und Kalenderverkauf zum Teil für Familienstiftung

Zwei Kalender wurden bei der Vernissage ebenfalls vorgestellt. Brücken in und um Melsungen zeigt der Kalender mit Bildern von Kindern von acht bis zehn Jahre (9,80

Euro). Auf dem zweiten Kalender sind Melsungen-Blicke von fünf Jugendlichen zu sehen, die hauptsächlich in Kohle und Tusche geschaffen wurden (12,80 Euro). Ein Drittel der Einnahmen aus dem Bilder- und Kalenderverkauf geht an die Melsunger Stiftung für Kinder und Familien.

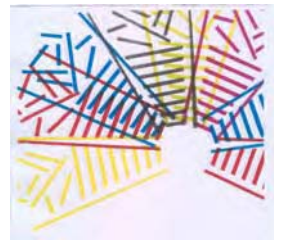
Die Kalender sind erhältlich bei Margret Schormann-Nerl, Oberer Weinberg 9, in Obermelsungen, ☎ 0 56 61/80 90 26, und in der Boutique Fysel, Rotenburger Straße 8, in Melsungen. (ZHL)

► **Öffnungszeiten:** Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. **Finissage mit Kunstmarkt und Verkauf der Bilder, am Sonntag, 27. November, von 11 bis 17 Uhr.**



BKK B. Braun Melsungen AG BKK

Vortrag zum Thema:



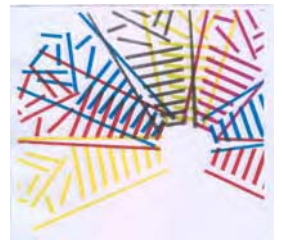
Die Künstler

An der Ausstellung im Kloster Haydau sind beteiligt:

Desdemona Ade; Johannes Allmeroth; Sophia Althaus; Dahlin Arndt; Sarah Beitzel; Jasmin Berndt; Brigitte Bonsel; Romy Bornscheuer; Corinna Damm; Laura Engler; Lea Erler; Laura Fahrenstück; Bente Folwerk; Franziska Franke; Verena Gießler; Sabine Harms; Silke Hintner; Adelina Hofer; Marlene Hollstein; Jessica Hölscher; Johanna Horn; Martina Horn; Martina Hübner; Nathalie

Hupfeld; Karin Johne; Beate Jung; Julia Jung; Nadine Jungermann; Lukas Kauffeld; Daniel Kauffeld; Gregor Kern; Karmen Kiefner; Janne Konetzka; Selina Kördel; Anke Kothe; Madita Krauß; Pierre Küchmann; Monique Küllmer; Johanna Künzl; Johanna Laabs; Laura Leidheiser; Gian Luca Liebetrau; Jens Linder; Vanessa Mager; Elisa Mand; Yannick Mohr; Sarah Nerl; Philip Nolte; Lara Oelschläger; Tessa Rauthe; Tabea Rauthe; Ma-

rie-Therese Reinhard; Jonathan Riehl; Anna-Maria Rohde; Lena Roß; Saskia Roß; Joschi Rüsing; Aki Rüsing; Sigrid Schulz-Kögel; Anna Sievers; Karola Snethlage; Wiebke Snethlage; Xenia Sonnenschein; Anselm Sonnenschein; Lea Sperl; Annette Teschauer; Luisa Theis; Veronika Weiß; Ulrike Titz; Tatjana Wenderoth; Vanessa Wicke; Frauke Wilbert; Xaver Wilhelm; Cornelia Zintel; Laura Zintel; Katharina Zupfer. (RED)



Postvertriebsstück H52362
1,55 €



KulturMagazin

ALLES WAS DIE REGION BEWEGT

Nr. 116

„Wieviel Rot braucht ein Gelb?“

Die Kunstschule „Art ist len“ bespielt das Kloster Haydau.

Von wegen „Null-Bock-Generation“: 80 Schülerinnen und Schüler quer durch alle Altersgruppen besuchen die Kurse der Kunstschule „Art ist len“. Die Hauptinitiatorin, Künstlerin und Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl ist begeistert: „Die Erfahrung lehrt, dass es in der Pädagogik bestimmte Grenzen gibt, die in der Kunst nicht existieren. Jeder kann sich mit Kunst durch Vertiefung, Experiment und Spiel entwickeln. Und jeder kann großartige Werke hervorbringen und sich als ‚Schöpfer‘ betätigen“, sagt sie.

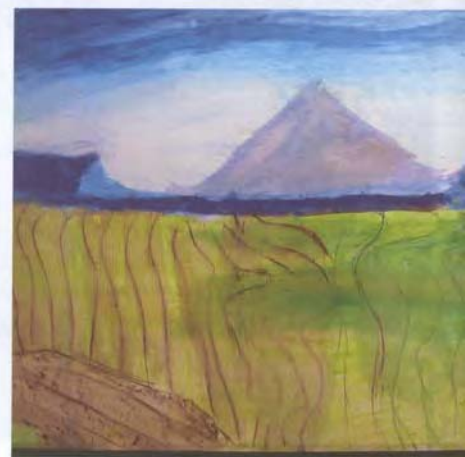
Das Motto von „Art ist len“ (das altgriechische ε oder „xi“ steht für „unbegrenzt“) heißt „Lernen durch Kunst“. Die Kunstschule, die Räume in der Kulturfabrik Melsungen sowie in Obervorschütz und Spangenberg bespielt, will sich als ein „innovativer Bildungsfaktor“ im Rahmen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit etablieren: Phantasie, Kreativität und handwerkliches Geschick sollen gefördert werden. „Man lernt das Improvisieren mit der Kunst besser als mit der Pädagogik“, meint Schormann-Nerl.

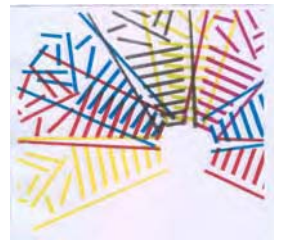
Der wichtigste Bereich ist die Malerei. Ein Bild zeige, wenn es „gut durchgearbeitet, also ein Ergebnis harter Arbeit ist“, seine eigene Individualität. Selbst sehr junge Kinder machten schon diese Erfahrungen, so Schormann-Nerl: Es sei beeindruckend, mit welcher Begeisterung Kinder „an die Sache“ gehen und lernen, im goethischen Sinne „aus der Farbe heraus zu arbeiten“, die Charakteristik von Farben zu erkennen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Am 18. November eröffnet „Art ist len“ die Ausstellung „Kunst an W(a)enden“ im Kloster Haydau in Morschen. Gezeigt werden Malerei sowie Installationen aus „Materialien, die die Kunst nicht kennt“; Profane Gegenstände sollen in „künstlerische Sinnzusammenhänge“ gesetzt werden.

Red.

„Kunst an W(a)enden“, Vernissage am 18. 12., 19 Uhr im Kloster Haydau, Morschen, bis 27.11., Sa + So 11 bis 17 Uhr, Mi + Fr 17 bis 19 Uhr, Info: www.begegnungsraum.com

Bilder von Tessa (4), Adelina (9) und Saskia (10).





Heimatkundliche Nachrichten 8.2.2006

KUNSTSCHULE MELSUNGEN

Bunte Malkurse für Jung und Alt

Melsungen (lis). Das Kunsthaus in der Brückenstraße 7 stellte Ilona Braun der Kunstschule Artistien für Kunstkurse zur Verfügung. Das Haus solle so genutzt werden, dass sich alle Generationen begegnen können und sich gemeinsam künstlerisch betätigen. „Für Anregungen und Angebote sind wir offen“, erklärt Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl. Kunst sei nicht nur „in“, sie habe unbegrenzte Möglichkeiten, die sich durch Vertiefung und Experiment im freien Spiel eröffnen.

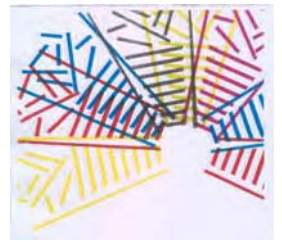
Bereits am 13. Januar startete die Melsunger Kunstschule mit einem neuen Programm. Kinder von vier bis sieben Jahren sind eingeladen unter dem Thema „Märchen“ gemalte Geschichte mit Aquarell-

farben und Wachsmalstiften entstehen zu lassen. Die Treffen betragen 12 Doppelunterrichtsstunden, jeweils freitags von 16 bis 17.30 Uhr im Kunsthaus Brückenstraße 7. Das freie Samstags-Atelier ist für Jungen und Mädchen zwischen vier und zehn Jahren. Jeden ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 15 Uhr kann sich der Nachwuchs hier künstlerisch betätigen. Jeden zweiten Samstag im Monat zwischen 15 und 17 Uhr ist das Kunsthaus unter dem Motto freies Atelier für Jung und Alt geöffnet. Jedes Tier hat sein eigenes Wesen sowie auch Farben, das lernen die Teilnehmer des Kurses Allerlei Tiere, der mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr angeboten wird. Bald steht der Rosenmontag vor der Tür,

da kommt der Kurs künstlerische Masken für Fasching genau richtig. Hier werden Masken aus verschiedenen Materialien gestaltet und ein Faschingsfest gefeiert. Kurszeiten: Freitag, 24. Februar, von 16 bis 18.15 Uhr und Samstag, 25. Februar, von 14 bis 18 Uhr. Platzieren, Malen, Zeichnen und Drucken- jeder kann seine eigenen Ideen mitbringen, das ist dienstags von 16 bis 17.30 Uhr im freien Atelier möglich. Kursstart war am 17. Januar und das Projekt beträgt zwölf Doppelunterrichtsstunden. Der Mappenkurs wird mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr im Rahmen der vhs Schwalm-Eder angeboten und sorgt für eine Mappenvorbereitung in den Studienbereichen freie Kunst, Design, Medien, Illustration

und Graphik, Start ist am 22. Februar und der Kurs beträgt zehn Doppelstunden. Märchen und Sprache ist das Thema des zwölf-doppelstündigen Kurses jeden Freitag 10 bis 11.30 Uhr. Hier sollen Migrantinnen und Mütter Märchen malen - lernen durch Kunst. Start ist am 1. März. Künstlerische Wandgestaltung - Wohnraumrenovierung ist die Überschrift eines ebenfalls angedachten Kurses, Kursbeginn nach Absprache von 10 bis 12 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat beim Jour fixe ab 20 Uhr trifft man sich zu Kunst - Gespräch und Kunstgenuss. Ein Sonntagsausflug zur Ausstellung ins Schloss Wilhelmshöhe ist nach Absprache angedacht. Landschaftsmalen ist vom 8. April bis 17. April Thema.

00KW_MEG_18

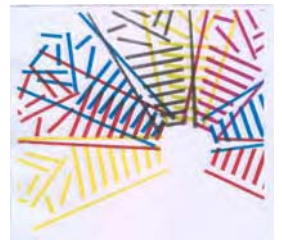


Heimat Nachrichten 22.3.2006



Seit Anfang Januar befindet sich die Kunstschule Melsungen, ein Projekt der Kulturinitiative Begegnungsraum, in der Brückenstraße 7. Mit vielen verschiedenen Gruppen malt Margret Schormann-Nerl Bilder. Ab dem 8. April stellen Jugendliche im Alter von elf bis 17 Jahren Zeichnungen mit Melsunger Motiven im Sitzungssaal des Rathauses aus. Für diesen Zweck spendete die FDP Melsungen am vergangenen Freitag Bilderrahmen. „Wir befürworten Eigeninitiative, das liegt uns sehr am Herzen“, erklärten Marion Viereck und Joost Fasthenrath, die die Spende übergaben. Am Samstag, den 25. März wird das Kunsthaus offiziell ab 11 Uhr eröffnet. Unter dem Motto „Kinder, Kunst, Kulinarisches“ präsentiert Margret Schormann-Nerl und ihre Kinder-Malgruppe die Arbeit der vergangenen Wochen.

Foto: Sonja Berg



HNA 23.3.2003 6

Bilder brauchen Rahmen

Malschule plant Ausstellung und profitiert von Spende

MELSUNGEN. Sie befürworteten Eigeninitiative und wollten unterstützen, was hier geleistet wird, sagten Marion Viereck und Joost Fastenrath von den Melsunger Freien Demokraten. Deshalb übergaben sie eine Spende über 500 Euro für Bilderrahmen an Margret Schormann-Nerl, die Leiterin der Kunstschule ArtIstIn.

Im Melsunger Rathaus wollen die Jugendlichen der Kunstschule demnächst ihre Bilder ausstellen. Die Ansichten der Jugendlichen über ihre Stadt und ihre Bewohner können dann von jedermann im Rathaussitzungsaal besichtigt werden.

Die Kunstpädagogin freute sich über das Geld für die Rahmen: „Kinderzeichnungen können auf Keilrahmen gezogen werden. Die feinen Zeichnungen der Jugendlichen wollten wir dagegen in ent-



Junge Künstler: Antonia Gondermann (5 Jahre), Marion Viereck (FDP), Anna-Maria Rohde (6 Jahre), Joost Fastenrath (FDP), Tabea Rauthe (3 Jahre) und Johanna Laabs (5 Jahre) FOTO: HUBELE

sprechende Rahmen bringen, so dass sie besser zur Geltung kommen.“

Die Kunstschule ist seit Januar in der Melsunger Brückenstraße 7. Das Haus wurde von Ilona Braun zur Verfügung gestellt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene malen dort unter der Leitung von Margret Schormann-Nerl.

Träger der Kunstschule Melsungen ist der Verein Begegnungsraum, gegründet von Margret Schormann-Nerl und ihrem künstlerischen Lehrer

Archibald Bayorat aus Oberursel. Sie habe einen Raum in Melsungen schaffen wollen, wo sich Menschen begegnen und künstlerisch betätigen können, sagte Schormann-Nerl. Durch das Schaufenster

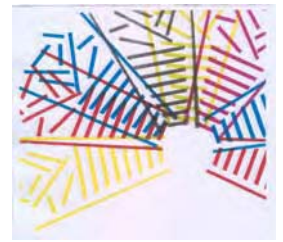
Malereien im Schaufenster machen neugierig

würden Kinder von der Straße in den Raum gelockt und könnten mitmalen. „Sie sollten sich aber dann anmelden und regelmäßig kommen und

bezahlen, meinte die Kunstpädagogin.

„Guck mal, was ich gemalt habe: einen Sponge-Bob“, empfängt Nils (5) seine Mutter, die ihn aus dem Kinder-malkurs abholt.

Alexandra Reisinger aus Beiseförth erzählt, dass ihr Sohn schon immer gerne male und bastele. Eine Papprolle, dick orange mit Gouachefarbe bemalt, wird von der Mutter ganz vorsichtig getragen. Die Farbe ist noch ein bisschen nass. (ZZH)



HNA 27.3.2006

Neues Leben erfüllt alte Räume

Kulturinitiative eröffnete Kunsthaus in der Brückenstraße

MELSUNGEN. Wer an dem alten Fachwerkhaus an der Brückenstraße 7 in Melsungen vorbei geht, der kann durch die Fensterscheibe das lebendige Treiben im Inneren beobachten. Zahlreiche Kinder sitzen seit Jahresbeginn regelmäßig in den Räumen des neuen Kunsthauses, malen mit bunten Farben oder töpfeln verschiedene Skulpturen. Am Samstag eröffnete die Kulturinitiative Begegnungsraum aus Melsungen offiziell das Kunsthaus.

„Dieses Haus bietet viele Möglichkeiten, phantasievoll tätig zu sein“, sagte die Leiterin Margret Schormann-Nerl. „Die Kinder tun hier etwas sinnvolles. Sie bringen eigene

Unterschiedliche Altersgruppen

Bilder mit und öffnen sich für die Chancen, die sich ihnen bieten.“

Im Kunsthaus können sich vor allem Kinder unterschiedlichen Alters künstlerisch betätigen. Doch auch immer mehr Erwachsene kommen vorbei, erklärte die Leiterin. Außerdem gebe es eine so genannte Mappengruppe, in der sich die Teilnehmer beispielsweise auf ein Kunststudium vorbereiten können. „Das Angebot wird sehr gut angenommen“, freute sich die Kunstpä-

dagogin Schormann-Nerl.

Früher fanden die Kunstkurse für Kinder und Jugendliche in einem kleinen Raum in der Kulturfabrik statt. Als dieser zu klein wurde, kam schnelle Hilfe für die jungen Künstler von Ilona Braun, der Zweiten Vorsitzenden des Fördervereins für ein zukunftsfähiges Melsungen und Eigentümerin des Gebäudes an der Brückenstraße.

Sie ließ die leeren Ladenräume provisorisch herrichten, so dass die Kinder dort seit Jahresbeginn ihre Kreativität ausleben können. „Hier in der Innenstadt ist genau der richtige Platz dafür“, sagte Braun. „Die Initiative ist ein Beispiel lebendiger Kunstvermittlung - Kinder und Jugendliche brauchen ein vielseitiges und anregendes Angebot.“

Auch Melsungens Bürgermeister Dieter Runzheimer lobte das Engagement. Er freue sich, dass das alte Haus



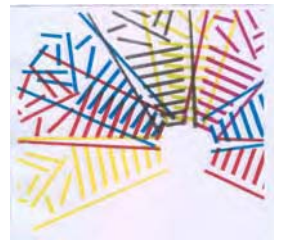
Kreativer Nachwuchs: Die jungen Künstler Paula und Romy Bornscheurer, Saskia Roß, Anne Hintzpeter, Laura Zintel, Nele Koche und Kunsthaus-Leiterin Margret Schormann-Nerl (von links) stehen vor einem Projekt, an dem mehrere Kinder beteiligt waren.

FOTO: SCHULZE

zu neuem Leben erweckt und mit vielen Farben gefüllt werde. In Deutschland herrsche allgemein eine Pisa-Panik, sagte Runzheimer. Die Pisa-Studie habe aber auch gezeigt, wie wichtig Kreativität ist, und daher sei das Kunsthaus eine wichtige Einrichtung.

Den Kindern wünschte der Bürgermeister, dass ihnen niemals die Farbe ausgehen möge. „Und wenn das doch mal passiert, dann klopf ihr einfach an das Rathaus, und dann kauft euch der Bürgermeister ein bisschen neue Farbe.“ (STS)

MG-LO3 VI



Heimat Nachrichten 29.3.2006

Das Kunsthaus Melsungen bietet Potenzial kreativ zu werden", so Margret Schormann-Nerl am Samstagmorgen in ihrer Rede zur Eröffnung des Kunsthauses in der Brückenstraße 7. Viele Gäste, Künstler und Sponsoren waren gekommen, um die neuen Räumlichkeiten und die ersten Kunstwerke zu bestaunen. „Die Kinder tun hier etwas, das Sinn macht“, erklärte Schormann-Nerl. „sie öffnen sich schnell für neue Möglichkeiten“. Besonders bedankte sich die Pädagogin bei Ilona Braun, die das Haus in der Innenstadt zur Verfügung stellte. „Es freut mich sehr, dass so ein altes Haus wieder mit jungem Leben und frischen Farben gefüllt wird“, so Ilona Braun. Aber auch Bürgermeister Dieter Runzheimer freute sich über die neue Verwendung der Räume: „Das ist ein Beispiel lebendiger Kunstvermittlung“.

Foto: Sonja Berg



HNA 9.9.2006



Samstag, 9. September 2006

Kunstschule öffnet heute Atelier

MELSUNGEN. Die Melsunger Kunstschule an der Brückenstraße 7 öffnet heute zwischen 15 und 17 Uhr ihr freies Samstags-Atelier für alle Generationen. Das Motto lautet: Kreativ sein durch Malen, Zeichnen und Plastizieren.

Offenes Atelier für Kinder

Für Kinder zwischen vier und zehn Jahren öffnet das Atelier immer am ersten Samstag im Monat von 10 bis 15 Uhr. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die Kosten: für Mittagessen und Material 25 Euro.

Informationen zum Konzept des offenen Ateliers unter Tel. 0561 / 809026 oder im Internet unter www.kunstschule-melsungen.de. (lgr)

HNA 7.9.2006



Kurse der Kunstschule

HNA 7.9.2006

Das aktuelle Programm der Melsunger Künstlerschmiede

MELSUNGEN. Wer sich künstlerisch weiterbilden und/oder betätigen möchte, für den könnte das neue Programm für das III. Trimester der Kunstschule Melsungen interessant sein. Im September bietet die Kunstschule für alle Altersklassen Kunstkurse verschiedener Art an.

Bereits am Freitag, 1. September, begann ein Kurs für Jugendliche ab 13 Jahren unter dem Titel Architektonisches - Lebendiges - Perspektive - Licht und Schatten. Zur Anwendung sollen Graphit, Aquarell, Acryl und verschiedene Drucktechniken kommen. Interessierte können sich noch anmelden. Die zwölf Kurstage sind jeweils freitags von 18 bis 19.30 Uhr, Kunstschule Melsungen, Brückenstraße 7. Kursgebühren: 55,20 Euro plus zwölf Euro Materialkosten. Für Spätentschlossene reduzieren sich die Kursgebühren.

Unter dem Titel **Freies Atelier** läuft bereits ein Kurs mit zwölf Terminen für Kinder ab zehn Jahren und Jugendliche. Die eigenen Ideen der jungen Teilnehmer zum Begriff der Rauminstallation sollen mit

Hilfe von Plastizieren, Malen, Zeichnen und Drucken umgesetzt werden. Kurszeiten: jeweils dienstags, 17 bis 18.30 Uhr. Kursgebühren: 55,20 Euro, 12 Euro für Material.

Der Kurs **Experimentelles Malen für Erwachsene** ist ebenfalls bereits angelaufen und wird an drei weiteren Terminen - dienstags, 19.30 bis 21.30 Uhr - fortgesetzt. Kursgebühr: 25 Euro zuzüglich 10 Euro Materialkosten.

Für Kinder von sieben bis neun Jahren bietet die Kunstschule an zwölf Terminen einen Kurs über Farben und Formen von **Tier, Pflanze und Stein** an. Goethes Farbenlehre soll hier unter museumspädagogischer Führung Anwendung finden. Der Kurs findet jeweils mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr statt. Kursgebühr: 55,20 Euro plus 12 Euro Materialkosten.

Kinder von vier bis sieben Jahren können sich in einem **Märchenmalkurs** von gehörten Geschichten zum Malen inspirieren lassen. Der Kurs beginnt am Freitag, 8. September, und wird an elf weiteren Terminen jeweils freitags von 16 bis 17.30 Uhr fortgesetzt.

Die Kursgebühren betragen 55,20 Euro zuzüglich 12 Euro Materialkosten.

Folgende Kurse beginnen nach Absprache:

Ein Malkurs für Erwachsene unter dem Leitsatz **Von der Farbe zum Motiv** kann an vier Dienstagen von 10 bis 12 Uhr besucht werden. Der Kurs ist laut Pressemitteilung sowohl für malerisch Geübte als auch für Anfänger geeignet.

Unter dem Titel **Märchen und Sprache** bietet die Kunstschule ausländischen Mitbürgern einen Kurs unter dem Motto Lernen durch Kunst an. Mit Märchen sollen die Sprachkompetenzen erweitert und gemeinsame kulturelle Ursprünge aufgespüren lassen. Kurszeiten: freitags von 10 bis 11.30 Uhr. (zju)

Anmeldungen: Rudolf Nerl, Tel. 0561/809026; E-Mail: kunstschule-melsungen@begegnungsraum.com.

Auch nach Beginn der Kurse sind Anmeldungen für die weiteren Kurstermine möglich. Weitere Informationen: www.kunstschule-melsungen.de



HNA 13.9.2006

HNA 13.9.2006

Märchen regen junge Künstler an

MELSUNGEN. Die Kunstschule bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule einen Malkurs über Märchen und Legenden für Kinder ab acht Jahren an. Die Märchen und Legenden sollen als Anregung für Bilder und Bildgeschichten dienen.

Ein Informationstreffen findet am Montag, 18. September, ab 16 Uhr statt. Die Leitung hat Margret Schormann-Nerl, weitere Auskünfte unter Tel. 05661 3615. Der Kurs dauert am Montag, 25. September, von 16 bis 17.30 und wird an den neun folgenden Montagen fortgesetzt. Die Gebühren betragen hier 46 Euro zzgl. 10 Euro Materialkosten.

Mappenkurs fürs Studium

Da in einem Kunststudium eine Arbeitsmappe, die über mehrere Jahre angelegt werden muss, unerlässlich ist, bietet die Kunstschule zusammen mit der vhs Schwalm-Eder einen Mappenkurs an. Jugendliche ab 16 Jahren soll so eine individuelle Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen an staatlichen Hoch- und Fachhochschulen ermöglicht werden. Ein Aufbaukurs soll der Vertiefung dienen und hat die Präsentation der Mappe zum Inhalt.

Kursbeginn ist am Mittwoch, 27. September, 19 bis 20.30 Uhr. Die Anmeldung ist laut Mitteilung nur nach einem persönlichen Gespräch möglich. Der Unterricht findet an insgesamt zwölf Terminen statt. An Gebühren fallen 55,20 Euro plus 24 Euro für Materialkosten ab.

Laut Mitteilung sind auch nach Beginn der einzelnen Kurse noch Anmeldungen für die weiteren Kurstermine möglich.

Anmeldungen: Rudolf Nerl, Tel. 0561/809026; E-Mail: kunstschule-melsungen@begegnungsraum.com.
www.kunstschule-melsungen.de



HNA 28.9.2006

28.9.06

mbert
da passt alles

Melsunger Land



Junge Kunst made in Melsungen

Ein vielfältiges Gemälde-Spektrum aus den Händen junger Künstler können Besucher seit Dienstag in den Geschäftsräumen der VR-Bank Schwalm-Eder in Melsungen betrachten. Dort stellen zehn junge Mel-

sunger bis zum 20. Oktober Aquarelle, Pastellkreide-Zeichnungen, Linoldrucke und foto-realistische Gemälde aus. Die 14- bis 18-Jährigen haben sich ihre kreativen Fertigkeiten bei der Melsunger Kunstpädago-

gin Margret Schormann-Nerl angeeignet. „Hier ist nichts importiert, hier ist nichts kopiert, hier wurden Eindrücke verarbeitet und künstlerisch ausgedrückt“, sagte die Kunstschulleiterin über das Projekt „Made

in Melsungen“. Zu den jungen Kreativen gehören (Foto von links) Sarah Nerl, Jens Lindner, Franziska Franke, Letitia Kuhnau, Malte Wude, Larissa Franz und Elena Schomberg. (zhl)

Foto: Lang



HNA 14.11.2006

Ländervergleich in Bildern

Einzelausstellung mit Jasmin Isabel Berndt

MELSUNGEN. Die Kunstschule Melsungen startet eine Reihe von Einzelausstellungen mit Jugendlichen. Die erste Schau wird am Samstag, 18. November, um 17 Uhr im Kunsthaus Melsungen eröffnet. Dabei zeigt die 18-jährige Jasmin Isabel Berndt aus Spangenberg Bilder zum Thema „Zwischen den Welten - Deutschland-Türkei“.

Die Spangenberglerin hat die Türkei selbst bereist, heißt es in einer Pressemitteilung. Ihre Arbeiten stellen unterschiedliche Länder einander gegenüber. Die Weite der kleinasiatischen Landschaft, die Großzügigkeit von Bau-

werken, die Buntheit und Vielfalt der Farben stünden der Architektur im heimischen Spangenberg und den eher zarten zurückhaltenden Farben der nordhessischen Landschaft gegenüber. Jasmin Isabel Berndt polarisiere in ihren Bildern aber nicht nur, sondern spüre auch Gemeinsamkeiten auf.

Die Ausstellung ist im Kunsthaus Melsungen (Brückenstraße 7) bis zum 1. Dezember zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: dienstags 16 bis 22 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr und freitags 15 bis 20 Uhr. (lgr)

Dienstag, 21. November 2006

Ausstellung: Kinder malen ihre Stadt

MELSUNGEN. „Kunst in der Stadt“ war das Thema einer Projektwoche, das Mädchen und Jungen des Kindergartens Bachfeld eine Woche ins Kunsthaus Melsungen in der Brückenstraße 7 führte.

Schöpferisch tätig zu sein, das bedeutete laut Pressemitteilung für die Fünf- und Sechsjährigen auch, sich mit neuen Farben vertraut zu machen. Im freien Farbspiel studierten die Kinder die Grundfarben und lernten ganz praktisch, wie sich aus den drei Farben Rot, Gelb und Blau eine ganze Farbpalette entwickeln lässt. Im Spiel mit den Farben fanden die Kinder laut Pressemitteilung zu sehr eigenwilligen Kompositionen und satten Farbklängen.

Malen an der Staffelei

Am Ende der Woche durften die jungen Kunsthaus-Besucher an der Staffelei malen. Auch das erforderte Übung, schließlich laufen Aquarellfarben an einem aufgestellten Brett schnell herunter.

In einer Vernissage am kommenden Donnerstag, 23. November, 16 Uhr, präsentieren die Kindergartenkinder ihre Werke im Kunsthaus in der Brückenstraße 7. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. (red)

HNA 21.11.2006



Melsunger Land



Bilder vermitteln zwischen den Welten

Die 18-jährige Spangenberg-
Schülerin Jasmin Isabel Berndt
zeigt erstmals eine Einzelaus-
stellung im Kunsthaus Melsun-
gen unter dem Titel „Zwischen
den Welten: Deutschland -
Türkei“. Satte Farben, die sie

auf Fotos während einer Tür-
keireise festhielt, stehen im
Kontrast zu Ansichten aus
Nordhessen in gedeckten Tö-
nen. Zur Vernissage gab es
Spezialitäten aus den beiden
Ländern. „Ihr Lieblingsthema

ist momentan die Mythologie“,
erklärte die Kunsthaus-Leiterin
und Kunstpädagogin Margret
Schormann-Nerl. Regelmäßig
sollen künftig Einzelausstellun-
gen von Jugendlichen zu sehen
sein. Bis 1. Dezember ist die

Ausstellung in der Brücken-
straße 7 zu sehen. Die Öff-
nungszeiten: dienstags 16 bis
22 Uhr, mittwochs 16 bis 18
Uhr, freitags 15 bis 20 Uhr und
nach Vereinbarung, Tel.
05661/809026. (zzh) Foto: Hübeler



Heimatchrichten 22.11.2006

Heimatnachricht 22.11.06

Farben mit Charakter

Jasmin Isabel Berndt stellt Gemälde aus

■ **MELSUNGEN.** In ihren Händen hält Jasmin Isabel Berndt ein dickes Buch. "Mythologie ist mein Lieblingsthema", sagt die 18-Jährige aus Spangenberg-Bergheim. Seit vier Jahren ist sie Schülerin im Kunsthaus Melsungen. Die Mutter aus der Türkei, der Vater aus Deutschland - Jasmin Isabel kennt aus zahlreichen Besuchen somit auch die Türkei. Kaum im Land, wird man von strahlend blauem Himmel empfangen, starke Kontraste, satte Farben. Ihre internationalen Eindrücke hat die 18-Jährige male- risch festgehalten. Bis zum 1. Dezember ist diese erste Einzelausstellung einer Jugendlichen im Kunsthaus zu sehen. "Sie soll der Auftakt für eine Reihe von Einzelausstellungen von Jugendlichen



Jasmin Isabel Berndt zwischen den Welten.
Foto: Wetzel

habe dabei eine ganz starke Beziehung hinsichtlich Zuordnung und Umsetzung entwickelt, betonte Schormann-Nerl.

Weitere Motive zeigen den "Raub des Ganymethes" nach Peter Paul Rubens, den Hafen von Bodrum oder Rosen in Omas Garten. Diese zeigen, dass die Türkei nicht nur dunkel und schwarz sei. Mit einer Vernissage wurde die Ausstellung in der vergangenen Woche eröffnet. "Kunst ist ein Lern- und Entwicklungsprozess", weiß Rudolf Nerl vom Kunsthaus Melsungen. Freude sei dabei sehr wichtig. Das Kunsthaus in Melsungen bietet ein umfangreiches Kursangebot. Kontakt: Telefonnummer (05661) 809026 oder unter www.kunstschule-melsungen.de im Internet. (wv)

sein", informiert Kunsthausleiterin Margret Schormann-Nerl. Von einem Mann in Aprikosen über ein türkisches Kaffee bis hin zum Schloß Spangenberg - Jasmin Isabel Berndt läßt den Betrachter in ihrer Ausstellung zum Thema "Zwischen den Welten" deutlich spüren, wie und worin sich die beiden Länder wesentlich unterscheiden. Und

HNA 5.12.2006



5.12.06
Dienstag, 5. Dezember 2006

Sinnliches und Kunst gegen den Trubel

MELSUNGEN. Ein künstlerisch-besinnliches Alternativprogramm zum Advents- und Weihnachtsmarkt bietet das Kunsthaus Melsungen an den beiden kommenden Wochenenden an. In den Räumen an der Brückenstraße 7 können Kinder, Eltern, Großeltern und sonstige Besucher samstags von 11 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr gemeinsam spielen und einen Sinnesparcours erkunden. Es gibt eine Ausstellung mit Engelsbildern selbst modellierter Krippenfiguren junger Kunstkurs-Teilnehmer. Das Kunsthaus wolle im Adventstrubel einen Ruhepol schaffen, heißt es in einer Pressemitteilung. (red)



Mi 6. Dezember 2006 Seite 14

LOKALES

Zeit für die Sinne

Kunsthhaus Melsungen

■ **Melsungen.** Während des Weihnachtsmarktes bietet das Kunsthhaus Melsungen in der Brückenstraße 7, an vier Tagen im Advent, am 9. und 10., 16. und 17. Dezember samstags von 11 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr Möglichkeiten gemeinsam zu spielen und die Sinne zu pflegen, die besonders in der Vorweihnachtszeit stark strapaziert sind. Ein Sinnsparcours soll den Hörsinn, Sehsinn, Tastsinn, Fühlsinn und Geschmacksinn erfahrbar machen. Darüber hinaus ist eine Ausstellung zum Thema Engel und Madonnen zu sehen. Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren, von 8 bis 11 Jahren, Jugendliche von 12 bis 18 Jahren und Erwachsene haben sich mit Engeln beschäf-

tigt und diese auf Bildern festgehalten. Die Jüngsten haben Krippenfiguren modelliert. Ein Austausch, ein Gespräch bei Kaffee und Kuchen, Säften oder auch einem Gläschen Wein macht vielleicht den Weihnachtstrubel ein wenig vergessen. Wer ein anspruchsvolles Geschenk sucht, und gleichzeitig das Kunsthhaus unterstützen will, kann auch dies hier finden. Ein Bild, ein Kunstkalender für das nächste Jahr mit feinen Aquarellen zu heimischen Gehölzen, Blumen, Pflanzen und Tieren von 11jährigen Malschülerinnen entwickelt, Kunstpostkarten und edle Drucke, Schmuck oder ein Bilderbuch aus dem Bilderbuchprojekt des Kunsthauses werden zum Kauf angeboten.



Heimatchrichten 7.12.2006

Liberaler Höhenflüge

Bei der FDP-Nikolausfeier referierte der Caldener Flughafen-Chef

MELSUNGEN. Wirtschaftspolitische Höhenflüge und Bodenständiges auf den Tellern hielten sich die Waage bei der traditionellen Nikolausfeier der Melsunger FDP am Dienstagabend in der Stadthalle. Gemeinsam mit Gästen und politischen Freunden aus dem Kreisgebiet stimmten sich die Liberalen auf die Festtage ein, stellten ihre Zusammenkunft aber wie immer auch unter ein thematisches Motto.

Jörg Ries, Geschäftsführer der Flughafen-GmbH in Calden, klärte die rund 80 Zuhörer über den Stand der Planungen auf, den Kasseler Verkehrslandeplatz zum Regio-

nal-Airport auszubauen. Dabei betonte Ries die Rolle eines solchen Luftverkehrsstandorts als Transmissionsriemen der regionalen Wirtschaft: Regionalflyer seien in erster Linie als Wirtschaftsstandorte bedeutsam: „Mit dem reinen Starten und Landen ist kein Geld zu verdienen.“

Bedeutende Namen der Branche wie Eurocopter, Jet Aviation, Piper und ZF stünden in Calden schon heute für einige Hundert Jobs, sagte Ries. Mit dem geplanten Ausbau wolle das Land Hessen für diesen Sektor Wachstumsmöglichkeiten schaffen. „Die Mobilitätswirtschaft mit all ih-

ren Facetten wird für Nordhessen ein immer bedeutsameres Thema“, meinte der Flughafen-Manager. Ries sagte, er rechne für 2010 mit der Eröffnung des regionalen Flughafens.

Zum nordhessisch-deftigen Buffet gab es dann satirische und souverän gereimte Polit-Rückblicke Isolde Posch sowie eine Weihnachtsgeschichtenlesung von Marion Viereck. Die hatte nahezu Performance-Qualitäten, denn die Vorleserin amüsierte sich derart selber über den von ihr gewählten Text, dass ihr über weite Strecken vor Lachen die Luft und die Worte wegblieben.

Das Publikum teilte das Amüsement und applaudierte begeistert.

500 Euro sammelten die Liberalen bei der Feier für den guten Zweck. Damit wollen sie einzelnen Kindern und Jugendlichen, die von Haus aus nicht die Möglichkeit dazu haben, eine Kreativ-Ausbildung bei der Melsunger Kunstschule von Margret Schormann-Nerl finanzieren. (asz)



Politisches zu Nikolaus: von links Jörg Ries (Flughafen Calden GmbH) und die Melsunger Liberalen Wolfgang Söffge, Jost Fastenrath, Heiko Schwartz und Marion Viereck.

Foto: Schwarz



HNA 4.4.2007

Melsungen · Guxhagen · Felsberg

Mittwoch, 4. April 2007



Junge Künstler stellen im Kunsthaus aus: Jasmin Berndt, Jessica Hölscher, Lena Reuter, Franziska Franke, Jana Gagalik (v.l.) mit Johanna Laabs (vorne).
Foto: Hubele

Der Nachwuchs stellt aus

Das Kunsthaus Melsungen will in leer stehenden Bahnhöfen Kunst präsentieren

MELSUNGEN. Anlässlich der documenta in Kassel will das Kunsthaus Melsungen internationale Kinder- und Jugendkunst präsentieren. Dreizehn internationale Kunstschulen, zum Beispiel mit Sitz in Finnland, Russland und dem Iran, hätten ihr Kommen zugesagt, so die Kunstschule.

Zur Einstimmung konnten sich alle Interessierten am

Samstag im Kunsthaus anschauen, was der Nachwuchs in den vergangenen Monaten geschaffen hat. In allen Räumen der Kunstschule hingen Bilder und standen Skulpturen.

Gleichzeitig feierte das Kunsthaus Melsungen seinen ersten Geburtstag. „Inzwischen waren schon Besucher aus der ganzen Welt in unse-

ren Räumen zu Gast“, berichtete Margret Schormann-Nerl vom Kunsthaus.

Zur documenta-Zeit sollen die Bilder der jungen Künstler in den Bahnhöfen an der Strecke Melsungen-Kassel hängen, wünschte sich Schormann-Nerl.

Man sei bereits im Gespräch mit der Deutschen Bahn, um leer stehende, verwaiste Bahn-

höfe mit Kunst von Kindern und Jugendlichen aus aller Welt für einen Monat zu beleben.

Ingo Lange kam als Vertreter der Kreissparkasse Schwalm-Eder und überreichte 1000 Euro aus der Kulturstiftung der Sparkasse für die künstlerische Arbeit der Kinder und Jugendlichen im Kunsthaus Melsungen. (zzh)

HNA 26.4.2007



Erst Kunst, dann wird geklettert

Grundschüler der Schlothschule nahmen gestalteten Elemente für eine Kletterwand

MELSUNGEN. Eine neue Kletterwand an der Melsunger Schlothschule soll noch in diesem Jahr Kinder in Bewegung bringen. Statt tristischem Grau soll die Kletterwand der Schule ein farbenfrohes Äußeres verleihen. In einer zweiwöchigen Aktion haben Hortkinder der Kindertagesstätte Am Schloth aus den 3. und 4. Klassen der Grundschule den Elementen der Kletterwand zu eigenen künstlerischen Anstrich verholffen.

In Kooperation mit der Schloth-Schule, dessen Förderverein und der Kindertagesstätte entstand dieses zusätzliche Betreuungsangebot, das der Förderverein für ein zukunftsfähiges Melsungen finanziell unterstützt hat, heißt es einer Pressemitteilung. Erziehlerinnen der Kindertages-

stätte sowie Margret Schormann-Nerl vom Melsunger Kunsthaus begleiteten und betreuten die Kinder.

Nach einem Einführungskurs mit Margret Schormann-Nerl nahmen die Jungen und Mädchen die Gestaltung der neuen Kletterwand in die Hand.

Umgesetzt wurden die künstlerischen Ideen in der Werkstatt der Schreinerei Koththe in Melsungen. Die Wand soll im Außenbereich der Schule angebracht werden



Kreatives Völkchen: Dritt- und Viertklässler gestalteten unter der Regie von Margret Schormann-Nerl (hinten, von rechts), Stefanie Hohmann und Tina Trhlin die Elemente der Kletterwand zu einem Gesamtkunstwerk. Foto: nh

und steht dann allen Schülern sowie den Kindern der Hort- und Betreuungsgruppe zur Verfügung. Das Kunstwerk soll später noch offiziell eingeweiht werden. Mit Pizza und Kinder-Sekt feierten die jungen Akteure ihr Werk. (red)



HNA 4.5.2007

Freitag, 4. Mai 2007

Kunstfrühstück vor Kunstaussstellung

Geplant: Präsentation in Bahnhöfen

MELSUNGEN. Parallel zu einer der weltgrößten Kunstschauen, der documenta 12 in Kassel, plant die Kunstschule Melsungen eine internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung in leerstehenden Bahnhöfen der Region.

In 13 Wochen soll die Kunstaussstellung beginnen. Die Zeit bis dahin möchte das Team mit verschiedenen Auflagen eines Kunstfrühstücks verkürzen.

Auftakt ist ein Kunstfrühstück mit regionalen Spezialitäten aus Nordhessen; zwölf weitere Essen mit Schwerpunkten auf verschiedene Länder sollen folgen. Das erste

Kunstfrühstück startet am kommenden Samstag, 5. Mai, ab 10 Uhr im Kunsthaus Melsungen an der Brückenstraße 7 - bei schönem Wetter im Innenhof, bei Regen in den Räumen.

Essen für die Kunst

Die Erlöse des Kunstfrühstücks und der weiteren Essen sollen laut Pressemitteilung in die Finanzierung der Kinder- und Jugendkunstaussstellung fließen. (ale)

Kontakt: Kunstschule Melsungen, Tel. 0 56 61 / 80 90 26.

www.kunstschule-melsungen.de



HNA 5.5.2007

5. Mai 2007

So waren Leben und Handwerk früher

SPANGENBERG. Wie es früher einmal war - Leben und Handwerk in Spangenberg: Mit diesem historischen Thema haben sich acht Kinder während eines Kurses der Kunstschule Melsungen beschäftigt.

Die Mädchen, alle zwischen acht und elf Jahre alt, zeigen ihre Kunstwerke ab Freitag, 11. Mai, in den Räumen der Spangenger MIT, Burgstraße 1. Eröffnet wird die Ausstellung um 15.30 Uhr, dabei werden die jungen Künstlerinnen auch Auskunft zu ihren Werken geben.

Ausstellung bis Mitte Juni

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, die Bilder zu bewundern, kann sich die Ausstellung noch bis Mitte Juni, montags bis freitags zwischen 14 und 16.30 Uhr, anschauen. (som)

Führungen: auf Anfrage unter
Tel. 0 56 63/ 72 97



Heimkehr. 23. 5. 07



KUNSTWA
SPANGENBERG

Junge Artisten

Kunstkurs in der Liebenbachstadt

■ Spangenberg. „Ich habe heute eigentlich keine Lust zum Malen, ich möchte lieber Inliner fahren“, so wurde Margarete Schormann-Nerl von der Melsunger Kunstschule Artisten im Rahmen eines Spangenger Kunstkurses manchmal begrüßt. Doch schon bald war die Unlust verpflögen.

Die Geschichten um Margarete von der Saale oder vom Spangenger Leben und Arbeiten vor langer Zeit zogen die Kinder in Bann. Fragen über Fragen wurden aufgeworfen: wie sahen wohl die Kleider damals vor vielen hundert Jahren aus? War die Taille so schmal? Wie herum lief der Spinnfaden auf dem Spinnrad? Die Kinder tauchten immer tiefer in die Geschichten von Kurt Knierim und anderen ein, sie erlebten sie buchstäblich.

Doch es waren in erster Linie nicht die Geschichten, das Malerische sollte im Vordergrund stehen. Es ging also auch darum zu erspüren, welche Farbe, welche Stimmung ausdrückt. Oder: wie stellt man emsiges Treiben auf dem Marktplatz dar. Hier wurde es fast pointillistisch.

Die Arbeit wechselte zwischen Eintauchen in die Geschichten, Empfindung für Stimmungen und Tätigkeiten und Überlegung und Erlernen, wie man etwas malerisch darstellt.

Schulung der Wahrnehmung, Entwicklung der Vorstellungskraft und Erlernen bestimmter malerischer Techniken waren wichtige Elemente der dreimonatigen Arbeit.



Einblicke in die Geschichte erhielten die jungen Teilnehmer eines Kunstkurses der Kunstschule Melsungen. Foto: Lisa Landau

„Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bei den Kindern für ihr Interesse, ihre Begeisterung und ihren Arbeitseifer bedanken“, so Schormann-Nerl.



Heimatinrichten Hier aus MB Media online

Nordhessen Privat

Frische Wäsche sorgte für italienisches Flair

Kunstschule Melsungen auf dem Weg zur documenta XII

Internationale
Kinder- und Jugendkunstausstellung
für documenta XII

11 Wochen - 13 Länder
„all over the world -
within myself“

Ola España
las tapas de
España

**Samstag, 19. Mai 2007
ab 11:00 Uhr**

Kunsthaus Melsungen Brückenstr.7

kunstschule@begegnungsraum.com - www.kunstschule-melsungen.de

alle fort.

Melsungen. Das Kunsthaus Melsungen veranstaltet in Vorbereitung zur internationalen Kinder- und Jugendkunstausstellung im August 2007, an der Kunstschulen aus 13 verschiedenen Ländern teilnehmen, jeden Samstag Essen aus einem anderen Land.

Am vergangenen Samstag gab es italienische Antipasti in einem echt süditalienischen Ambiente. Im Innenhof des Kunsthauses konnte man zwischen Kunstwerken unter frisch gewaschener Wäsche fast wie in Neapel essen. Süditalienisch war nur nicht das Wetter. Manchmal tropfte es durch das malerische Glasdach des äußeren Ganges des Kunsthauses. Das tat der Atmosphäre keinen Abbruch. Die anwesenden Kinder fingen das inzwischen längersehnte Regenwasser in Eimern auf.

Die Essen werden fortgesetzt unter dem Motto „Ola España“ mit echten spanischen Tapas am Samstag, den 19. Mai ab 11.00 Uhr im Kunsthaus Melsungen – Brückenstr. 7 – oder bei schönem Wetter im Hinterhof.

Die Kunstschule setzt mit Ihren weiteren Aktionen den Anspruch der Kunst für uns



Guxhagen · Melsungen · Felsberg



Kletterwand aus Schülerhand

Kraxeln wie in den Bergen, das ist demnächst auch an der Melsunger Grundschule am Schloth möglich. Auf dem Pausenhof enthüllen SchülerInnen und Schüler vor kurzem ein großes Wandbild, aus dem demnächst eine bunte Kletterwand entstehen soll. Das überdimensionale Kunstwerk, das eine 15-köpfige Schülergruppe während eines Projekts in den Osterferien gestaltet hatte, zeigt eine eindrucksvolle Berglandschaft. Diese soll in den kommenden Wochen mit speziellen Klettergriffen versehen werden und lädt dann alle Kinder aus Melsungen zum öffentlichen Bergsteigen ein. „Das hat riesigen Spaß gemacht“, war die einhellige Meinung der talentierten Nachwuchskünstler. (frs)

Foto: Schenker

Schlothschule: Kinder klettern die Wände hoch

MELSUNGEN. Mit einer feierlichen Enthüllung wird die neue Kletterwand der Grundschule am Schloth am Donnerstag, 24. Mai, ab 10 Uhr eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Die neue Kletterwand setzt auch neue Farbakzente. Während eines Kunst- und Sportprojektes haben Grundschulkinder die Kletterwand künstlerisch mit Farbe gestaltet. Eine Aktion, die laut Pressemitteilung der Grundschule dank der beispielhaften Zusammenarbeit des Fördervereins für ein kinder- und familienfreundliches Melsungen, dem Schulförderverein, der Kunstschule Melsungen unter der Federführung des Hortes der Kindertagesstätte Am Schloth zustande kam. (ale)



HNA

Melsunger Land



Spangenberg aus Kindersicht

Vom Spangenger Leben in früheren Zeiten erzählen die Bilder von Kindern aus der Liebenbachstadt, die ihre Arbeiten zurzeit im Haus der Margarethe von der Saale (ehemalige

Sparkasse) ausstellen. Unser Bild zeigt (v.l.) Romy Bornscheuer, Monique Küllmer, Alina Diehl, Madita Krauß und Hannah Stahl mit ihren Arbeiten, die im Melsunger Kunst-

haus entstanden. „Schön, wenn nicht vergessen wird, wie mühsam das Leben früher oft war, als man vieles noch selbst produzierte“, freute sich Anneliese Sauer über die Aus-

stellung. Die Schau ist noch fünf Wochen montags bis freitags zwischen 14 und 16.30 Uhr zu sehen. Informationen unter Tel. 0 56 63 / 72 97 (MIT Spangenberg). (red) Foto: Hubele



HNA 23.7.2007

Trister Zaun wird kunterbunt

An der Baustelle Sand-Center entsteht Gemälde

MELSUNGEN. Ein überdimensionales, buntes Gemälde soll demnächst den Zaun rund um die Großbaustelle Sand-Center schmücken. In der vergangenen Woche wurde der erste Teil der Holzkonstruktion bemalt. Die restlichen Flächen werden demnächst folgen.

Da den Bauherren des Sand-Centers der Zaun als zu trist erschien, wurde die Idee eines

Großgemäldes geboren. Unter Federführung von Margret Schormann-Nerl, Kunstpädagogin aus Melsungen, werden sich den ganzen Sommer über verschiedene Gruppen und Vereine in Farbe verewigen.

„Das Ganze ist eine Gemeinschaftsarbeit“, beschreibt Schormann-Nerl das Vorhaben, das unter dem Motto „Ich und die Welt“ steht. „Inter-

essierte Gruppen können sich gern bei mir melden“, sagt sie. Denn noch seien nicht alle Malplätze vergeben. Die ersten Pinselstriche führte eine Gruppe vom Kasseler CVJM aus. Die Jugendlichen waren im Rahmen eines Projekts des ok@y-TV vom Offenen Kanal Kassel nach Melsungen gekommen.

Wenn die Bauarbeiten in vorraussichtlich anderthalb Jahren beendet sind, soll das Gemälde versteigert werden. (frs)

Kontakt: Margret Schormann-Nerl, Tel. 0 56 61 / 3615,



Bemalen den Zaun: Alexander Engel, Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl, Felix, Nelson und Saskia (von links).

Foto: Schenker



HNA online 30.7.2007

HNA
online

Aus aller Welt | Lokales | Anzeigen | Abo-Service | Inte

Versenden | Drucken | Kommentieren

VERANSTALTUNGSTIPPS

Kinderkunst aus aller Welt

Am Wochenende wurde im Kasseler Polizeipräsidium die Internationale Kinder- und Jugendkunstausstellung "All over the world – within myself" eröffnet. Schüler von Kunstschulen aus Finnland, Litauen, Russland, den Niederlanden, Spanien, Brasilien, Nepal und vielen weiteren Ländern zeigen Gemälde, Fotografien, Objekte und Videos zu verschiedenen Themen.

An den Werken der Kinder und Jugendlichen ist abzulesen, dass in einer globalen Welt die gleichen Themen völlig verschiedene Formen hervorbringen, aber auch verschiedene Themen die gleichen Ausdrucksformen haben können. Auch die jeweiligen sozialen und politischen Zusammenhänge der einzelnen Länder spiegeln sich in den Werken wider. Die Ausstellung versteht sich als Dokumentation einer Netzwerkarbeit zwischen den verschiedenen Teilen des Globus und soll zu wechselseitigen Bildungs- und Gestaltungsprozessen anregen. Bis 2. September. Täglich, 14 bis 20 Uhr, Altes Polizeipräsidium, Königstor 31, Eintritt frei

30.07.2007



HNA 31.7.2007

HNA

Dienstag, 31. Juli 2007

Das ist los in Kassel

So erreichen Sie die Das ist los-Redaktion:

Valerie Schmidt, Tel. 0561/203-1761, Fax 0561/203-2133

E-Mail: dasistlos@hna.de

Kinderkunst aus aller Welt

Am Wochenende wurde im Kasseler Polizeipräsidium die Internationale Kinder- und Jugendkunstausstellung „All over the world – within myself“ eröffnet. Schüler von Kunstschulen aus Finnland, Litauen, Russland, den Niederlanden, Spanien, Brasilien, Nepal und vielen weiteren Ländern zeigen Gemälde, Fotografien, Objekte und Videos zu verschiedenen Themen. An den Werken der Kinder und Jugendlichen ist abzulesen, dass in einer globalen Welt die gleichen Themen völlig verschiedene Formen hervorbringen, aber auch ver-

schiedene Themen die gleichen Ausdrucksformen haben können. Auch die jeweiligen sozialen und politischen Zusammenhänge der einzelnen Länder spiegeln sich in den Werken wider.

Die Ausstellung versteht sich als Dokumentation einer Netzwerkarbeit zwischen den verschiedenen Teilen des Globus und soll zu wechselseitigen Bildungs- und Gestaltungsprozessen anregen.

Bis 2. September. Täglich, 14 bis 20 Uhr, Altes Polizeipräsidium, Königstor 31, Eintritt frei



Internationaler Besuch: (von links) Shahla Kian mit Ayehe aus dem Iran, Annu Perälä aus Finnland, Mathilde und Marianne Goujard aus Melsungen, Aino Ylitalo aus Finnland und Laura Fahrenstück aus Malsfeld.

Foto: Sommer

Tanz mit roten Elefanten

Kunstschule Melsungen hat internationale Ausstellung mit Kinderbildern organisiert

VON PAMELA SOMMER

MELSUNGEN/KASSEL. Drei Kinder spielen fröhlich. Sie halten sich an den Händen, sind unbeschwert. Erst auf den zweiten Blick sieht man die düstere Mauer im Hintergrund. Eine beklemmende Kulisse für Spiele. Gemalt hat diese Szenerie ein Kind aus Palästina - und damit einen Beitrag zu einer internationalen Ausstellung mit Kinderbildern geleistet, die zurzeit im alten Polizeipräsidium in Kassel zu sehen ist.

Kinder und Jugendliche aus 16 Ländern haben für die Schau gemalt und gebastelt. Sie zeigen ihr Land und ihr Leben, entführen den Betrachter mit ihren Bildern in eine andere Welt. „Die Idee zu einer solchen Ausstellung hatten wir schon lange“, berichtet Margret Schormann-Nerl, Leiterin der Kunstschule Melsungen, die die Schau in Zusammenar-

beit mit internationalen Kunstschulen organisiert hat. Sie habe bereits vorhandene Kontakte - etwa nach Koudougou, Melsungens Partnerstadt in Burkina Faso - genutzt, aber auch viele neue geknüpft.

Die Themen der Werke sind höchst unterschiedlich. Klassische Stilleben gibt es im russischen Raum zu sehen, und die litauischen Kinder haben alte Schwarz-Weiß-Fotografien in ihre Zeichnungen integriert. Die farbenfrohen Bilder aus Sri Lanka berichten von einer glücklichen Kindheit. Sie zeigen lachende Kinder, tanzende Frauen und rote Elefanten. Und natürlich sind auch Bilder von Melsunger Kindern ausgestellt. Arbeiten in leuchtenden Farben, die Lebensfreude ausdrücken.

Ernste Themen

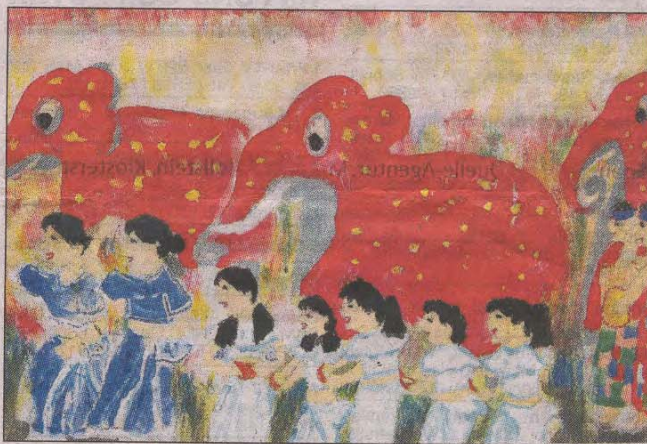
Doch es gibt auch ernste Themen, mit denen sich die jungen Künstler auseinander-

setzen - nicht nur in Palästina. So stellen Jugendliche aus Nepal Geburt und Tod nebeneinander und mahnen zu Frieden.

Eine Ausstellung mit Beteiligten aus 16 Ländern zu organisieren, ist nicht einfach. Die

Mühe hat sich gelohnt. Denn die kindliche Bildsprache erreicht den Betrachter - egal, aus welchem Land die jungen Künstler stammen.

Bis 2. September im alten Polizeipräsidium, Königstor 31, Kassel, täglich 14 bis 20 Uhr.



Fröhliche Kinderkunst aus Sri Lanka: Das Bild zeigt tanzende Frauen und rote Elefanten.



HNA 3.8.2007

Tanz mit dem roten Elefanten

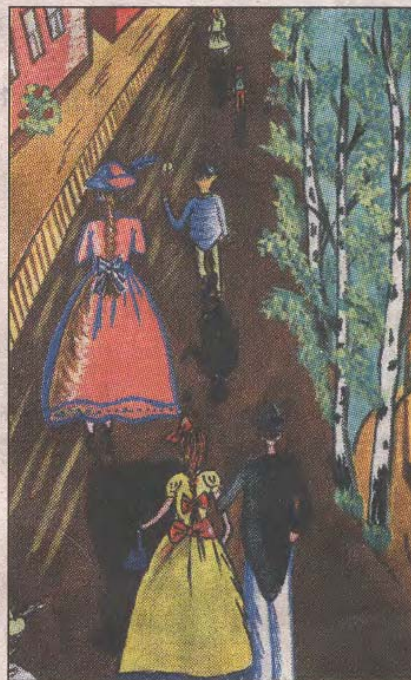
Ausstellung internationaler Kinderbilder im alten Polizeipräsidium

VON PAMELA SOMMER

KASSEL. Drei Kinder spielen fröhlich. Sie halten sich an den Händen, sind unbeschwert. Erst auf den zweiten Blick sieht man die düstere Mauer im Hintergrund. Eine beklemmende Kulisse für Spiele. Gemalt hat diese Szenerie ein Kind aus Palästina - und damit einen Beitrag zu einer internationalen Ausstellung mit Kinderbildern geleistet, die zurzeit im alten Polizeipräsidium zu sehen ist.

Kinder und Jugendliche aus 16 Ländern haben für die Schau gemalt und gebastelt. Sie zeigen ihr Land und ihr Leben, entführen den Betrachter mit ihren Bildern in eine andere Welt. Dabei sind die Themen höchst unterschiedlich. Klassische Stilleben gibt es im russischen Raum zu sehen, und die litauischen Kinder haben alte Schwarz-Weiß-Fotografien in ihre Zeichnungen integriert. Die farbenfrohen

Bilder aus Sri Lanka berichten von einer glücklichen Kindheit. Sie zeigen lachende Kinder, tanzende Frauen und rote Elefanten.



Flanierende Paare: Diese Szene hat ein Kind aus Russland gemalt.

Foto: Sommer

Doch es gibt auch ernste Themen, mit denen sich die jungen Künstler auseinandersetzen - nicht nur in Palästina. So stellen Jugendliche aus Nepal Geburt und Tod nebeneinander und mahnen zu Frieden.

Idee gab es schon lange

„Die Idee zu einer solchen Ausstellung hatten wir schon lange“, berichtet Margret Schormann-Nerl, Leiterin der Kunstschule Melsungen, die die Schau in Zusammenarbeit mit internationalen Kunstschulen organisiert hat. Sie habe bereits vorhandene Kontakte - etwa nach Koudougou, Melsungens Partnerstadt in Burkina Faso - genutzt, aber auch viele neue geknüpft. Das Ergebnis ist erstaunlich. Denn die Bildsprache erreicht den Betrachter - egal, aus welchem Land die Kinder stammen.

Bis 2. September im alten Polizeipräsidium, Königstor 31, täglich 14 bis 20 Uhr.



Ausstellung: Kinderbilder aus aller Welt

MELSUNGEN/KASSEL. Russland, Finnland, Frankreich und Palästina: Kinder aus diesen und zwölf anderen Ländern haben Bilder gemalt, die zurzeit im alten Polizeipräsidium in Kassel zu sehen sind. Organisiert hat die umfangreiche Ausstellung Margret Schormann-Nerl von der Kunstschule Melsungen. Vertreten sind auch Arbeiten von Melsunger Schülern und Kindern aus Koudougou - Melsungens Partnerstadt in Burkina Faso. 5. LOKALSEITE

8.8.2007

Ministerium fördert private Kunstschule

MELSUNGEN. Mit 2000 Euro unterstützt das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst die private Melsunger Kunstschule unter Leitung von Margret Schormann-Nerl. Der Betrag gilt als Anerkennung und Förderung der internationalen Kinder- und Jugendkunstausstellung.

In der Pressemitteilung des CDU-Landtagsabgeordneten Mark Weinmeister heißt es: „Diese Ausstellung verbindet die Arbeit der Kunstschulen, die weltweit aktiv sind und mit ihrer Kunst einen großen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.“ (bmn)

26.7.07

Kinderkunst aus vielen Ländern

MELSUNGEN. Bilder von Kindern aus Argentinien, Brasilien, Burkina Faso, Israel und anderen Ländern sind ab Samstag, 28. Juli, im alten Polizeipräsidium in Kassel, Königstor 31, zu sehen. Organisiert hat die Ausstellung Margret Schormann-Nerl, Leiterin der Kunstschule Melsungen.

Die Schau zeige, dass sich Kinder auf verschiedenen Kontinenten dennoch mit den selben Themen auseinandersetzen. Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag, 17 Uhr. Danach ist sie bis 2. September, täglich von 14 bis 20 Uhr geöffnet. (som)

HNA-MG-HP-S.17.-V1

26.7.2007

1.9.07

1.9.07 HNA-Kassel

Letzte Chance für Kinderkunst

KASSEL. Auf die Zielgerade biegt die internationale Kinder- und Jugendkunstausstellung „all over the world - with in myself“ ein. Noch bis morgen, 2. September, ist im Alten Polizeipräsidium, Königstor 31, von 14 bis 20 Uhr ein Dialog der Kulturen zu erleben: 26 künstlerische und kunstpädagogische Positionen aus 16 Ländern werden dort gezeigt.

Schon zur Halbzeit hatten nach Angaben der Veranstalter, der Kulturinitiative Begegnungsraum und der Artistien Kunstschule Melsungen, über 1000 Besucher aus aller Welt die Ausstellung gesehen. (vbs)
Kontakt: Tel. 0157/71 57 36 15, www.artistien.com

HNA-MG-HP-S.17.-V1



HNA 5. 11. 07.

Mathe ist schön

Kunstschule bietet neue Kurse an

MELSUNGEN. Für zwei Kurse der Kunstschule Artisten Melsungen sind noch Plätze frei. Mathe - furchtbar oder schön? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Kurses, der sich mit Mathematik in der Kunst beschäftigt.

Der nächste Termin ist am Dienstag, 6. November, ab 18 Uhr im Kunsthaus Melsungen, Brückenstraße 7. Mitmachen können Kinder ab zwölf Jah-

ren. Anmeldung unter Tel. 0 56 61/ 36 15.

Freie Plätze gibt es auch noch für „Malen für Kinder von vier bis sieben Jahren“. Dieser Kurs findet mittwochs, 14 bis 15.30 Uhr, bei der MIT in Spangenberg (Marktplatz) statt. Die Leitung hat Margret Schormann-Nerl. (som)

Anmeldung: Tel. 0 56 61/ 36 15 oder bei der ev. Kita, Tel. 0 56 63/ 78 58.



HNA 22.1.2008

Spiele mit Kunst und Karten

Bei der Kunstschule Melsungen starten Kurse für alle Altersgruppen

MELSUNGEN. Zum Jahr der Mathematik hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Jahr 2008 ausgerufen. Davon haben sich junge Teilnehmer der Kunstschule Melsungen inspirieren lassen: Die Elf- bis 14-Jährigen haben sich in dem Kurs „Mathematik und Kunst“ mit Symmetrien beschäftigt. Daraus entstanden ist ein farbenfrohes Kartenspiel mit 32 individuellen Spielkarten-Motiven.

Im Haus der Kunstschule an der Brückenstraße 7 kann man das Kartenspiel anschauen und sich als Kaufinteressent vormerken lassen. Der Preis hängt davon ab, welche

Anzahl von Kartenspielen letztendlich gedruckt wird, sagt Kunstschul-Leiterin Margret Schormann-Nerl. Gestaltet wurden die Karten von Franziska Baum, Jana Gagalik, Lilith Rössler, Anna Sievers und Maren Teschauer.

„Lernen durch Kunst“ hat sich die Kunstschule Melsungen als Motto auf die Fahnen geschrieben.

Folgende ausgewählte Veranstaltungen stehen für Wiss- und Experimentierbegierige offen:

- Seit Schuljahresbeginn läuft montags ab 16.30 Uhr in der Kunstschule der Kurs Malen für Kinder von vier bis sechs

Jahren. Grimms Märchen bilden die Vorlage.

- Ab Dienstag, 22. Januar, können Kinder zwischen sieben und neun Jahren von 16 bis 17.30 Uhr am selben Ort die Welt der Tiere künstlerisch erforschen.

- Die elf- bis 14-Jährigen lassen sich ab Dienstag, 22. Januar, vom französischen Maler Paul Cézanne inspirieren. Kursbeginn in der Brückenstraße 7 ist um 18 Uhr.

- Am gleichen Tag erproben Erwachsene ab 20 Uhr in der Kunstschule das experimentelle Malen.

- In Spangenberg greifen am Mittwoch, 30. Januar, ab 14

Uhr Kinder von vier bis sieben Jahren zu Stift und Pinsel. Thema: Grimms Märchen und andere Geschichten. Der genaue Ort steht noch nicht fest.

- Mit dem Thema Mathematik und Kunst beschäftigt sich ein Kurs ab Donnerstag, 31. Januar. Start ist um 18.30 Uhr. Teilnehmen können alle ab der 10. Klasse. (ano/asz)

Näheres: Tel. 0 56 61/ 3615, www.kunstschule-melsungen.de



Schön bunt und individuell: Der Symmetrie von Spielkarten sind fünf junge Teilnehmer des Kurses „Kunst und Mathematik“ nachgegangen.

Foto: Schwarz



HNA 14.6.2008



Mit dem Pinsel der Natur auf der Spur

MELSUNGEN. Die Melsunger Kunstschule bietet einen dreiteiligen Kurs zum Thema „Auf den Spuren der Natur“ an. Mitmachen können Acht- bis Zehnjährige.

Zum Kursprogramm gehört das Erforschen von Naturelementen mit Zeichenstift und Pinsel und ein Besuch im Museum auf Schloss Wilhelmshöhe.

Die Kurseinheiten finden vom 23. bis 27. Juni, 7. bis 11. Juli und 28. Juli bis 1. August jeweils von 15 bis 17 Uhr statt. Beim Museumsbesuch läuft der Kurs von 14 bis 18 Uhr eine Stunde länger. (lgr)

Anmeldung: Tel. 0 56 61/ 36 15
oder per E-Mail: Kunstschule@begegnungsraum.com



Taunuszeitung Juni 2008

Taunus-Zeitung Juni 08

Ausstellung von israelischen Kindern

Grävenwiesbach. Nicht nur während der Dokumenta 12 in Kassel im vergangenen Jahr, jetzt sind auch in Grävenwiesbach die Bilder der ersten internationalen Kinder- und Jugendkunstausstellung zu sehen. Elisabeth und Axel Dierker und die Verantwortlichen der Raiffeisenbank machten dies möglich. Allerdings nicht alle Werke, die unter dem Thema „All Over The World – Within Myself“ von 26 Kunstschulen und Projekten aus 16 Ländern zusammengestellt wurden, sind in der Raiffeisenbank zu sehen, sondern nur die Bilder der Kinder aus der Schule Talitha Kuma in Beit Jala in der Nähe von Jerusalem.

Von ihrem Aufenthalt in Israel hatten Elisabeth und Axel Dierker die Kinderbilder aus den Klassen eins bis zehn mitgebracht. Elke Block stimmte zu, sie in einer kleinen Ausstellung während der Schalterstunden zugänglich zu machen. Und wer beim Betrachten dieser Kinderwerke verinnerlicht, dass Kinder damit ihre Träume, Wünsche, Hoffnungen, aber auch ihr Leiden darstellen und voller Gefühl drauflosmalen, dem gehen die Inhalte sehr nahe. Denn es passt irgendwie nicht zusammen, wenn Kinder fröhlich neben

schwer bewaffneten Soldaten spielen und dazu auch noch von einer Mauer eingeschlossen sind. Doch genau das sei der Alltag dieser Kinder, bestätigte Axel Dierker die vielen Bezugspunkte zur derzeitigen politischen Situation zwischen Israel und Palästinensern.

Als eine außergewöhnliche Ausstellung bezeichnete Elke Block die Kinderbilder, die noch bis nach den Sommerferien im Bankgebäude zu sehen sein wird. Mädchen steh auf – so könne man den Namen der Schule Talitha Kuma übersetzen, erklärte Axel Dierker. Genau auf der Grenze zu Palästina und Israel gehöre diese Schule zu den wenigen, die nicht nur gleichberechtigtes Lernen für Jungen und Mädchen ermögliche, sondern auch das Miteinander der Religionen. „Täglich erleben die Kinder außerhalb der Schule Gewalt zwischen Israel und Palästinensern“, informierte Elisabeth Dierker. Mit diesem Wissen seien die Bilder doppelt interessant, wie auch Archibald Beiyorat von der Kunstschule Artistien in Melsungen als Ideengeber der Internationalen Kinder- und Jugendkunstausstellung in der Raiffeisenbank bestätigte. (msc)



Archibald Beiyorat, Elisabeth Dierker, Elke Block und Axel Dierker (von links) ermöglichten die Ausstellung. Foto: msc



Melsungen • Felsberg

Donnerstag, 14. August 2008



Aus und vorbei: Das Fachwerkgebäude des Kunsthauses wird saniert. Margret Schormann-Nerl sucht für die Kunstschule eine neue Bleibe. Foto: Sommer

Im September ist Schluss

Kunsthause an der Brückenstraße schließt - Betreiber suchen neues Domizil

VON PAMELA SOMMER

MELSUNGEN. Es ist ein Ort, an dem Kinder kreativ sind, an dem sie gemeinsam malen, zeichnen und basteln. Doch bald ist Schluss damit. Das Melsunger Kunsthaus an der Brückenstraße schließt Ende September.

Vor ein paar Wochen bekam Margret Schormann-Nerl ein Schreiben, in dem die Hauseigentümerin Ilona Braun der Kunstschule kündigte. Grund: Das alte Fachwerkgebäude soll saniert werden. „Dass eine Sanierung geplant ist, ist schon ein paarmal angedeutet worden“, sagt Schormann-Nerl. Doch jetzt, wo sie weiß, dass ihr nur noch wenige Wochen im Kunsthaus

bleiben, ist sie schon ein wenig geschockt.

Vor drei Jahren richteten die Nerls eine Kunstschule in dem Gebäude ein. Das Haus stellte ihnen Ilona Braun kostenfrei zur Verfügung - lediglich die Nebenabgaben mussten sie tragen. „Das war ein Glücksfall, und wir sind der Eigentümerin unendlich dankbar“, sagt Schormann-Nerl.

Noch einmal ein vergleichbares Objekt für ihre Kunstschule zu finden, sei nahezu unmöglich. Die Größe des Hauses und die Lage an der Brückenstraße waren ideal: „Hier kamen immer viele Menschen vorbei, besuchten uns spontan und informierten sich über unsere Arbeit.“ Dazu kamen die niedrigen Kosten.

„Ein Haus in dieser Größe von privat zu mieten, das können wir uns einfach nicht leisten.“ Eine Nachfrage beim Melsunger Magistrat war ernüchternd für die Nerls: Die Stadt könne ihnen kein entsprechendes Objekt anbieten. Weitermachen will Margret Schormann-Nerl trotzdem: „Wenn es sein muss, gebe ich eben wieder zuhause am Esstisch Malunterricht.“

Das Angebot ihrer Kunstschule sei dann natürlich nur noch eingeschränkt möglich, nur wenige Kinder könnten es nutzen. Schade findet sie das, „denn gerade die Atmosphäre, die bei den Gruppenkursen entstand, war immer etwas ganz Besonderes“, sagt sie traurig.

In den nächsten Wochen muss die Kunstpädagogin das Haus ausräumen und damit auch viele Erinnerungen. Überall hängen Kunstwerke, die Kinder und Erwachsene in den vergangenen drei Jahren geschaffen haben - von Porträts der Fantasiegestalt Wullewitz bis zur eigenen Interpretation von Rembrandts Jakobsegen. „Wir haben keinen Platz, um alles aufzuheben. Leider.“ Deshalb können die Arbeiten ab Montag, 18. August, zwei Wochen lang im Kunsthaus, Brückenstraße 7, abgeholt werden: montags bis mittwochs von 17 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr. **Kontakt:** Kunstschule Artistien, Tel. 05661/3615.

www.artistien.com



HNA 14.10.2008



Besitzerwechsel: Rudolf Nerl von der Kunstschule Artistien hilft Alfred Heckemann, sein Bild zu verladen.

Foto: Sommer

Rettung für Kinderbilder

Nach der Schließung des Kunsthauses haben zwei Bilder neue Eigentümer gefunden

MELSUNGEN. Die Räume sind dunkel, der Eingang mit einem Gitter verschlossen. Das Kunsthaus Melsungen gibt es seit wenigen Wochen nicht mehr. Mit der Schließung kam für Margret Schormann-Nerl und Rudolf Nerl auch ein Platzproblem: Denn für die vielen Kinderbilder, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, fehlt nun ein Lager-raum.

Vor allem die großen Gemeinschaftswerke brauchen viel Platz. „Es war nicht einfach, neue Eigentümer für diese Bilder zu finden“, sagt Schormann-Nerl. Umso erfreuter sei sie, dass sich nun doch noch zwei Interessenten

gefunden haben. Gestern holte Alfred Heckemann das Bild „Jakobs Segen“ ab, das Kinder nach Vorbild eines Rembrandt-Gemäldes gemalt hatten. Seine Frau habe das Werk bereits drei Jahren bei einer Ausstellung im Kloster Haydau gesehen und sei ganz begeistert gewesen, erzählt Heckemann. „Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben und wären sicher traurig, wenn das Bild aus Platzgründen entsorgt werden müsste.“ In ihrem Haus haben die Heckemanns viel Platz. „Dort können wir das Bild ansprechend präsentieren.“

Auch ein anderes Werk hat neue Eigentümer gefunden.

Ein Ehepaar aus Rhünda hat sich für das Bild „Engel bei der Taufe Christi“ entschieden.

.....
„Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben und wären sicher traurig, wenn das Bild aus Platzgründen entsorgt werden müsste.“

ALFRED HECKEMANN
.....

Zurzeit sucht Margret Schormann-Nerl ein neues Domizil für ihre Malschule. Im Sommer war der Mietvertrag für das Haus an der Brückenstraße nicht verlängert worden. Grund: Das Fachwerk-

haus soll saniert werden. (som)

Kontakt: Kunstschule Artistien, Tel. 05661/3615.
www.artistien.com

ANZEIGE

Schlauberger
HNA Redakteur Reinhard Berger spießt in seinem Buch sprachliche Querschläger und Stilblüten auf. Diese kommentiert der Schlauberger mit Biss und Augenzwinkern.



9,95 €

HNA-Shop www.HNA.de



ALL OVER THE WORLD

Die Kunstschule ARTISTIEN in Melsungen führte während der documenta 12 in Kassel die internationale Kinder- und Jugendkunstaussstellung »all over the world – within myself« mit 26 Kunstschulen aus 16 Ländern durch. Die Ausstellung zeigte kunstpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, künstlerische Positionen als Freilegung der schöpferischen Intelligenz und soziale Plastiken aus den beteiligten Ländern. Mit der

Ausstellung konnte ein internationaler Dialog initiiert werden, der die Bedeutung von Kinderkunst hervorhebt und eine Netzwerkarbeit zwischen den verschiedenen Kunstschulen und Kunstprojekten weltweit im Sinne einer interkulturellen Kreativität anregte. Georg Schöllhammer, Chefredakteur der documenta 12, schrieb zur Ausstellung: »Die ausgestellten Bilder sind nicht bloßes Dokument der jeweiligen Lebenswelten der Kinder und Ju-

gendlichen. Sie zeigen deren Wahrnehmungsweisen, vor allem aber sind sie Ausdruck ihrer Visionen, Hoffnungen und ihrer Gestaltungskräfte. Der Titel der Ausstellung »All over the world – within myself« zeigt, wie unterschiedlich die Kinder und Jugendlichen die Welt wahrnehmen und wie sie erlebte Realitäten individuell, phantasievoll und künstlerisch umsetzen. Im Nebeneinander und in der Begegnung der verschiedenen Kulturen ist die gegenseitige Inspiration wichtig und für eine globale Gemeinschaft bedeutend.« Aufgrund des Ausstellungskatalogs wurde die Ausstellung inzwischen von mehreren Ländern angefragt. Im Dezember 2008 macht »All over the world« zunächst in Italien Station. Beabsichtigt ist, dass sich immer mehr künstlerische oder sozialplastische Projekte auch aus bisher nicht beteiligten Ländern anschließen und die Kinder und Jugendlichen in der globalen Kommunikation eine Sprache finden.



Kontakt: Kunstschule ARTISTIEN, Margret Schormann, Oberer Weinberg 9, 34212 Melsungen, Tel. 05661-3615, kunstschule@begegnungsraum.com, www.Kunstschule-Melsungen.de



HNA 10.1.2009

Sie malen, basteln und zeichnen wieder

Kunstschule bietet ab 19. Januar neue Kurse an

MELSUNGEN. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Deswegen bietet die Kunstschule Melsungen wieder neue Kurse an. Die Lehrgänge beginnen am Montag, 19. Januar, im neuen Atelierraum, teilt Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl mit. Hier das Kursprogramm:

Kinder und Jugendliche:

- Phantasiegeschichten mit Aquarellfarben und Wachsmalkreide, für Drei- bis Fünfjährige: dienstags, 16 bis 17.15 Uhr, 20. Januar bis 31. März.
- Bildgeschichten und plastisches Gestalten mit Aquarellfarben, Kreide, Ton und anderen Materialien, für Sechs- bis Achtjährige: montags 16 bis 17.30 Uhr, 19. Januar bis 30. März.
- Erstellen von eigenen Handpuppen, für Neun- bis Elfjährige: mittwochs 16 bis 17.30 Uhr, 21. Januar bis 1. April.
- Symmetrie, Spiegelung und Perspektive, für Zwölf- bis 14-Jährige: dienstags 17.30 Uhr bis 19 Uhr, 20. Januar bis 31. März.
- Optik, Farben, Lichterscheinungen sowie Projektions-

und Schattenlehre, für Zwölf- bis 14-Jährige: donnerstags, 16 bis 17.30 Uhr, 22. Januar bis 2. April.

- Entwerfen von Mustern für Stoffe, Bucheinbände und Gefäße, für 14- bis 16-Jährige: donnerstags 18 bis 19.30 Uhr, 22. Januar bis 2. April.

Erwachsene:

- Mappenkurs: Vorbereitung in den Studienbereichen freie Kunst, Design, Medien Illustration, Grafik, ab 16 Jahren: mittwochs 19 bis 21 Uhr, 21. Januar bis 1. April.
- Von der Farbe zur Form: Bildaufbau, Komposition, Harmonie, experimentieren mit Linien und Flächen: dienstags 20 bis 21.30 Uhr.
- Impressionismus - Expressionismus: Betrachtung von Kunstwerken des 19. und 20. Jahrhundert: montags 10 bis 11.30 Uhr, 19. Januar bis 30. März. (mac)

Weitere Informationen gibt's bei der Kunstschule Melsungen, Oberer Weinberg 9, Tel. 05661/3615, E-Mail: kunstschule@begegnungsraum.com

www.artistien.com



HNA 11.4.2009

Melsunger Land

Samstag, 11. April 2009



Kunst und Schule: Die Künstlerin Margret Schormann-Nerl (hinten rechts) mit Schülern der Heiligenbergschule beim Abmalen des Sticks von Albrecht Dürer.

Foto: Dammeyer

Einem Dürer auf der Spur

Förderverein der Heiligenbergschule initiierte Kunstprojekt für Grundschüler

GENSUNGEN. Die Schulferien rufen in Gensungen regelmäßig den Förderverein der Heiligenbergschule mit einem Freizeitprogramm auf den Plan. Berufstätigen Eltern wird so unter die Arme gegriffen, und ihre Kinder haben erlebnisreiche Ferientage. In den Osterferien bot der Verein „Zusammen stark“ nun erstmals ein Kunstprojekt an.

Zwölf Mädchen und Jungen knieten dabei auf dem Fußboden, umringt von Farbtöpfen und Pinseln in allen Größen. Eifrig malten sie mit bunten Acrylfarben eine große Holzplatte an.

Berühmter Stich

Auf der entstand langsam aber sicher das Bild des Sankt Georg im Kampf mit einem

Drachen - nach der Vorlage des berühmten Sticks von Albrecht Dürer.

„Wir haben versucht, die Interessen der Kinder mit einem historischen Thema zu verbinden. Das Bild wurde in einzelne Quadrate aufgeteilt, so dass jedes Kind eine Aufgabe in dem Gesamtprojekt erhält“, erklärt die Melsunger Kunstpädagogin Margret Schor-

mann-Nerl, die das Projekt fachlich begleitete. „Wir suchen immer nach interessanten Angeboten. So waren wir schon beim Bogenschießen, haben Blaudrucke gemacht und sind Klettern gegangen“, sagt Fördervereinsvorsitzende Sabine Quehl. Das Kunstprojekt fand in Kooperation mit der Stadt und dem Verein Kifas statt. (ynd) **HINTERGRUND**



Atelierbesuch

Farbpräsenzen — oder kalkulierte Leere

Margret Schormanns stille Abstraktionen haben Substanz

Eigentlich ist Schwarz gar keine Farbe, sondern im physikalischen Sinn die Abwesenheit von Farbe. Das dunkel-sphärische Triptychon von Margret Schormann verbindet man deshalb nicht sofort mit Feuer und Glut, obwohl sich die Künstlerin ganz intensiv mit dem Prozess des Verbrennens und Vergehens auseinandergesetzt hat. Gelingt dem Betrachter jedoch die Vertiefung in den

Ich arbeite am liebsten dort, wo auch noch andere malen.

Bildraum, dann wird die Transformation des Feuers sichtbar. Fast monochrom ist der schwärzlich graue Grund, nur einige dumpfe Farbakzente bewegen die Bildfläche: Das Kolorit von Holz, Asche und Licht bestimmt das dramatische Geschehen in ihrer dreiteiligen Farbkomposition. Nach längerer Arbeitspause hat sich die studierte Pädagogin wieder mehr auf die Malerei eingelassen. Dabei lässt sich Margret Schormann von vielen Dingen inspirieren. „Meine Bilder lassen

sich nicht eindeutig Themen zuordnen, in ihnen steckt eine Synthese aus äußerer Realität und eigener Befindlichkeit.“ Das konzentrierte Arbeiten in ihrem Atelier in Obermelsungen ist immer eine Auseinandersetzung zwischen diesen inneren und den äußeren Prozessen. Dabei spielt das Wesen der Farbe, ihre Qualität und ihr Charakter die Hauptrolle. Die Idee zu diesem mystischen Zyklus hatte die Künstlerin tatsächlich in einem Ofengeschäft. Während das Feuer knisterte und die Wärme überall im Raum zu spüren war, interessiert sie sich mehr für den physikalischen Prozess. Was für den einen Zuschauer alt, verbrannt und düster wirkt, war für Margret Schormann plötzlich die Farbhaut ihrer neuen Komposition.

In dieser Bildserie funktioniert das Grauschwarz wie eine Haut, die alle Bewegungen umschließt und die Oberfläche in ein geheimnisvolles Relief verwandelt. Die Elemente Holz, Asche und Licht sind zwar nicht sichtbar, werden aber durch die vagen Schattierungen des Schwarz berührt und geformt. Schwarz und weiß gewinnen eine selbstständige farbige Kraft, wie Finsternis

und Licht. Man kann in diesen Bildern sehr viel sehen, obwohl sie offensichtlich nicht viel zeigen.

„Kunst und Leben sind eins“

Der Atelierraum ist quadratisch und hell. Für die Malerin ein Rückzugsort und zugleich ein Ort, an dem es lebhaft zugeht. Hier malen auch viele Kinder, die Margret Schormanns Malschule besuchen. „Ich arbeite am liebsten dort, wo auch noch andere malen. Das sinnlich-übersinnliche Empfinden der Kinder ist für mich immer wieder überraschend und antreibend.“ Seit 2003 besteht die Kunstschule ARTISTIEN, die die Kunstpädagogin gemeinsam mit dem litauischen Künstler Archibald Bajorat gegründet hat. Nach ihrem Studium der Malerei (1996-2001) an der Assenza Malschule in der Schweiz ist die künstlerische und kulturelle Förderung zu einem Hauptanliegen der vielseitigen Künstlerin geworden. Der soziale Aspekt der Kunstentstehung ist Schormann sehr wichtig. „Natürlich genieße ich die Vertiefung in ein neues Bild, aber ich brauche auch den Diskurs mit

Triptychon





Margret Schormann, Oberer Weinberg 9,
34212 Melsungen, Tel. 05661-3615,
www.margret-schormann.artistien.com

anderen Menschen.“ Auf die Frage, was die Kunst für sie bedeutet, hat die Künstlerin nur eine Antwort: „Für mich ist Kunst und Leben eins“. Seit sie mit der Malerei begonnen hat, beeinflussen die Leitsätze von Friedrich Schiller und Walter Benjamin ihre künstlerische Entwicklung.

Das Licht und die Farbe sind für die Künstlerin sinnbildlich die großen Mächte des Lebens. Schormanns Malweise ist primär geleitet von einem intuitiven Farbempfinden. Ihre Leinwände drücken Naturbeobachtung und Wirklichkeitsbewusstsein in einer eher poetischen Vision aus. Vergeblich sucht man in ihren Leinwänden reale Landschaften oder Menschen, für die Künst-

Die Farben bilden den Zugang

lerin zählt die Symbolik des Weltganzen in den naturwissenschaftlichen Prozessen. Das Ziel ihrer Malerei ist die ästhetische Abstraktion: ein Gleichgewicht von Naturbeobachtung und künstlerischer Freiheit. „Die Farben bilden den Zugang zu mir selbst, sind aber gleichzeitig meine Brücke zur Welt“. Genau diese koloristischen Erfahrungen beflügeln sie immer wieder zu neuen Bildreihen. Zur Zeit arbeitet Margret



Ausschnitt „April“

Schormann an einem Zyklus über die Kalendermonate. Wieder sind ihre Werke Januar, März und April von einem intensiven Naturstudium geprägt. Schormann kreierte Farb-Raum-Konstruktionen, die sowohl äußere Veränderungen, als auch innere Schauplätze verbildlichen.

„In Zeit geschnittene Formen“

Obwohl Margret Schormann den unmittelbaren Eindruck des Daseins in ihren Bildern bewahren möchte, erkennt man ebenso ihren festen Formwillen an der Organisation der Bildräume. Es sind die wohlverteilten Farbnuancen, wie im „April“ das Rotorange, die ihren versunkenen Hintergrundflächen eine räumliche Konstruktion verleihen. Auch im „Mai“ erkennt man das Netz formaler und farbiger Beziehungen, die die erdigen, abgetönten Farbfelder miteinander verschmelzen lassen. Die kräftigen Farbakzente wie magenta und ocker erscheinen wie eine psychische Gestik. Jedes Ding hat seine Identität, die Farbe ist dazu da, die

Dinge zu erhöhen. Der farbige Reflex, die Atmosphäre der Farbsynthesen, bildet die Hülle ihrer Bilder. Die Leuchtkraft ihrer Kompositionen aus Acryl erwecken den Eindruck, das die Zeit still steht und zugleich nicht aufzuhalten ist. Die Natur, das Licht, die physischen Dinge, die in den Bildern nicht vorkommen, die Beliebigkeit von Projektionen haben diese Bilder gemalt. Die Wirkung ihrer farbigen Abstraktionen ist geheimnisvoll, vieldeutig, flüchtig, vage, imaginär und persönlich, eben wie der Lauf eines Jahres. Mit ihrem sensiblen Gefälle zwischen den begrenzten Buntheiten gelingt ihr auch im „März“ das visuelle Erlebnis von Flüchtigkeit. Margret Schormann hat einen Wunschort, an dem sie ihre Bilder ausstellen möchte: „Portbou ist ein kleiner Ort, unmittelbar an der spanisch-französischen Grenze. Hier ist Walter Benjamin gestorben. Dort ist es wirklich nicht wirklich schön, aber diese mystische Hülle, die diese kleine Gemeinde direkt an der Costa Brava umgibt, würde sehr gut zu meiner Malerei passen.“

Angelika Froh



HNA 27.8.2009

Malen, drucken, bauen

Kunstschule Melsungen bietet ab September neue Kurse für jedes Alter an

MELSUNGEN. Die Kunstschule Melsungen hat ihr Kursprogramm für die kommenden Monate zusammengestellt. Das Angebot von Kunstpädagogin Margret Schormann-Nerl umfasst Seminare für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Mit Aquarellfarben und Wachsmalkreiden malen Drei- bis Sechsjährige bei einem Kurs. Dieser beginnt am Freitag, 4. September, 16 Uhr. Die Teilnahme an 14 Terminen kostet 77 Euro zuzüglich Material.

- Puppen bauen, Bühnenbilder entwerfen und Szenen entwickeln: Darum geht es bei einem Kurs für Kinder, der am Montag, 31. August, beginnt. Mitmachen können Kinder von sieben bis neun Jahren. Die Kursgebühr für 14 Termine beträgt 91 Euro plus Material.

- Ein eigenes Buch illustrieren, texten, drucken und binden können Kinder von zehn bis 13 Jahren dienstags. Erster von 14 Terminen ist am 1. September, 16 bis 17.30 Uhr. Die



Junge Künstler: von links Jasmin Berndt, Jessica Hölscher, Lena Reuter, Franziska Franke, Jana Galalik, vorne Johanna Laabs hatten vor zwei Jahren mitgemacht.

Foto: Archiv/nh

Kosten betragen 91 Euro zuzüglich Material.

- Mathematik und Kunst: Damit beschäftigen sich Jugendliche mittwochs ab 17 Uhr. Start des 14-teiligen Kurses ist am 2. September. Kosten: 91 Euro plus Material.

- Mimik, Gestik und Körpersprache stehen im Mittelpunkt eines Kurses für Jugendliche ab 14 Jahren. Das erste Treffen der Teilnehmer ist am Donnerstag, 3. September. Da-

nach gibt es weitere 13 Termine. Die Gebühr beträgt 91 Euro, Material kostet extra.

- Holzschnitte stellen Jugendliche ab 16 Jahre in der Druckwerkstatt her. der Kurs findet ab 4. September freitags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr statt. Geplant sind

14 Termine, Kosten: 91 Euro plus Material.

- Wer Freie Kunst, Design oder Illustration studieren will, kann sich zu einem Mappenkurs bei der Kunstschule anmelden. Ziel ist es, fit für die Aufnahmeprüfung zu werden und eigene Ideen selbstständig umzusetzen. Anmeldung nur in Verbindung mit einem Vorgespräch. Die Teilnahme an 14 Treffen kostet 160 Euro ohne Material. Erster

Termin ist Mittwoch, 2. September, 19 Uhr.

- Von der Farbe zur Form: So heißt ein fortlaufender Kurs für Erwachsene, der dienstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr stattfindet. Bei den Treffen geht es um Komposition und Bildaufbau ebenso wie um das experimentieren mit Line und Fläche. Kosten: 10 Euro pro Abend plus Material.

- Selbstheilungskräfte anregen durch künstlerisches Schaffen: Das ist das Ziel eines Erwachsenen-Kurses mit 14 Terminen - ab Montag, 31. August, 20 Uhr. Die Teilnahme kostet 140 Euro ohne Material.
- Glückliche Eltern, gesunde Kinder: So heißt ein Kurs, in dem Eltern spontanes Handeln und Improvisation erlernen sollen. Die Teilnehmer treffen sich ab 3. September donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr. Die Kursgebühr beläuft sich auf 140 Euro für 14 Termine. (som)

Anmeldung: Kunstschule Melsungen, Tel. 05661/3615, E-Mail: kunstschule@artistien.com



HNA 16.12.2009

Mittwoch, 16. Dezember 2009

Wochenende mit Kunst und Puppenspiel

MELSUNGEN. Polaritäten: So lautet der Titel einer Ausstellung der Kunstschule Melsungen. Am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Dezember, präsentieren die Schüler im Heimatmuseum an der Bartenwetterbrücke Werke, die im Laufe des Jahres entstanden sind. Geöffnet ist die Schau an beiden Tagen von 12 bis 18 Uhr.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen laut Ankündigung der Kunstschule die Gegensätze des Lebens: oben und unten, jung und alt, arm und reich, Mann und Frau.

Um einen ausrangierten Teddybär geht es in einem Stück, das Kinder am Samstag, 19. Dezember, ebenfalls im Melsunger Heimatmuseum aufführen. Die acht Jungen und Mädchen haben eine Geschichte von Michael Ende künstlerisch bearbeitet und präsentieren es nun als unterhaltsames Puppenspiel: Was der Teddy auf der Suche nach dem Sinn des Lebens erlebt, erfahren die Besucher ab 17 Uhr.

Der Eintritt für Ausstellung und zum Puppenspiel ist frei. Spenden sind jedoch willkommen. (fil)



HNA 22.12.2009

Tierische Bilder von Kinderhand

Melsunger Kunstschule stellte am Wochenende Bilder im Heimatmuseum aus

MELSUNGEN. Viele bunte Bilder, die 20 Kinder im Alter zwischen vier und 14 Jahren gemalt haben, waren am Samstag bei einer Ausstellung der Melsunger Kunstschule im Heimatmuseum an der Barthenwetterbrücke zu sehen.

Sie hatten sich mit dem Thema „Tiere“ beschäftigt und viele farbenfrohe Werke angefertigt. „Es ist wichtig, die Kreativität von Kindern genügend zu fördern“, sagte Margret Schormann-Nerl, Gründerin der Melsunger Kunstschule. „Um die Fantasie der Kinder zu fördern, habe ich ihnen beim Malen eine Geschichte erzählt“, sagte Margret Schormann-Nerl.

Die Kinder waren zudem so fasziniert von Michael Endes Geschichte „Der Teddy und

die Tiere“, dass sie sie in Form eines Puppenspiels umsetzten, das sie am Samstagnachmittag aufführten.



Drei von 20 jungen Künstlern: von links Pascal Bauschbach, Leon Schneider, Johannes Burg.

Foto: Günther

„Es ist uns wichtig, dass wir die Kinder nicht nur in der bildenden Kunst fördern, sondern auch umfassend in vielen anderen

Bereichen,“ erzählte Margret Schormann-Nerl. So befassten sich die Kinder in den vergangenen Monaten auch mit der Darstellenden Kunst und brachten sie mit diesem Puppenspiel zum

Ausdruck. Eigens bauten sie die Puppen, nähten die Kleider, gestalten das Bühnenbild und fertigten das Plakat im aufwändigen Linolschnitt an. „Ganz besonderen Spaß hat das Nähen den Jungen gemacht,“ sagt die Kunstpädagogin lächelnd. Eine wirklich tolle Leistung, denn auch die Sieben- bis Neunjährigen, die gerade erst lesen gelernt haben, studierten eigenständig ihre Texte ein. „In dem Stück geht es für die Kinder sehr viel um das Erkennen und dessen Reflexion“, sagte Margret Schormann-Nerl.

Die Kinder trugen einen großen Teil der Ausstellung mit ihren Werken im Heimatmuseum bei und stellten ein tolles Puppenspiel auf die Beine. (zcg)

Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.



ART
IST
IEN